

e n n r o t

e-motion

GESCHÄFTSBERICHT
BAUSPARKASSE
WÜSTENROT AG
2018

Das Leben ist bunt.

Vielseitig, aufregend und immer in Bewegung. So ist das Leben. Und so ist auch das Angebot von Wüstenrot. Wir bieten Lösungen, die das Leben in vielen Bereichen einfacher, schöner und sicherer machen. Und wir bleiben immer in Bewegung, halten mit dem Leben Schritt und werden unsere Kunden auch in Zukunft mit zeitgemäßen Services bewegen. Mit anderen Worten: e-motion. Das Wüstenrot Jahresmotto 2019.



gelb

Alarmstufe Gelb herrschte bei Maria, als sie beim Joggen ausgerutscht ist und sich den Arm gebrochen hat. Denn das bedeutete nicht nur vier Wochen Gips, sondern auch: vier Wochen Verdienstaussfall. Zum Glück sprang die private Unfallversicherung ein, und der Armbruch wurde für Maria nicht zum Beinbruch.



Die eine Frage war für Peter und Carla damit klar. Aber 1000 andere Fragen stellten sich sofort. Wo finden wir eine größere Wohnung? Wie kriegen wir das finanziert? Wie sichern wir uns als Familie ab? Zum Glück hat ihr Wüstenrot Berater auf viele dieser Fragen eine Antwort. Und gemeinsam kriegen sie das hin.



rosa

Ein wenig enttäuscht war Nora schon, als sie zum Geburtstag statt des ersehnten Haustieres ein Sparschwein bekam. Mittlerweile findet sie es aber schon ganz cool, wie bei einem Bausparer, immer wieder etwas Geld auf die Seite zu legen. So kann sie sich irgendwann ihren großen Wunsch erfüllen. Und der lautet, wie könnte es anders sein, eine kleine Mietzkatze.



grau

Ein graues Haar, wieder geht ein Jahr.
Und Gerhard ist der Pension schon wieder ein
Stückchen näher gerückt. Er hat 1000 Pläne,
was er dann alles machen möchte. Und einen
guten Plan, wie er das alles finanzieren kann.
Den hat er vor einigen Jahren gemeinsam
mit seinem Finanzberater erstellt: eine
maßgeschneiderte Vorsorgelösung.



lila

Eigentlich war es nur ein harmloser Auffahrunfall. Und eigentlich auch nur ein kleines Veilchen. Aber für Ludwig war es der Beginn eines langen Rechtsstreits. Zum Glück hatte er mit einer Kfz-Rechtsschutzversicherung vorgesorgt und bekam am Ende, was ihm zustand: Recht.



weiß

Das schönste Wort der Welt: Ja. Und der schönste Tag für Franz und Jeanette, die sich entschlossen haben, ihr Leben zu teilen. Aber nicht nur das Glück wird größer, wenn man es teilt, sondern auch die Verantwortung. Bei Wüstenrot fanden die Zwei die richtigen Lösungen für ihre Absicherung – und ein offenes Ohr für ihre Fragen.



grün

Eine grüne Welle erlebte Maria nach dem Kauf des ersten eigenen Autos. Denn das konnte sie ganz schnell und einfach online versichern und auch gleich zulassen. So stand der Jungfernfahrt ins Grüne nichts im Wege. Und sollte irgendwann mal was passieren, hilft die praktische Schadensmeldung per App. Damit's auch dann schnell geht, wenn's wirklich wichtig ist.



orange

Klar hat Familie Angerer die Grundsteinlegung ihres neuen Einfamilienhauses gefeiert. Aber das eigentliche Fundament ihres Wohntraums ist eine maßgeschneiderte Finanzierung und Absicherung von Wüstenrot. Zum Darlehen dazu gab's eine praktische App, mit der sie ein persönliches Bautagebuch führen und alle wichtigen Dokumente digital an einem Ort sammeln können.

Inhalts- verzeichnis

Kennzahlen der Bausparkasse Wüstenrot AG	12
Organe der Gesellschaft	14
Ressorts/Funktionen	15
Aktienanteile	16
Hauptversammlung	17
Lagebericht des Vorstandes	18
Jahresabschluss 2018	42
Bilanz zum 31. Dezember 2018	43
Gewinn- & Verlustrechnung	46
Anhang	48
Anlagenspiegel	62
Bestätigungsvermerk	63
Bericht des Aufsichtsrates	67
Filialen	69
Partnerinstitute	72
Impressum	73

Kennzahlen

Kennzahlen Bausparkasse Wüstenrot AG

	2017	2018
Finanzierungsauszahlung inkl. Eigenmittel (MEUR)	843,4	779,3
Vertragsbestand Ansparer (Stück)	1.129.336	1.094.692
Bauspareinlagen (MEUR)	5.469,1	5.540,1
Neuverträge Produktion Spartarife (Stück)	178.023	156.915
Ausleihungen (MEUR)	4.832,2	4.905,0
EGT (MEUR)	23,9	36,5
Bilanzsumme (MEUR)	6.280,1	6.536,7
Mitarbeiter (Personen / inklusive karenzierte Mitarbeiter)	488	491

A professional portrait of Prof. Dr. Andreas Grünbichler, the Chairman of the Board of Directors. He is a middle-aged man with short grey hair and glasses, wearing a dark navy blue suit jacket over a light blue shirt. He is smiling and has his hands in his pockets. Behind him are two semi-transparent, overlapping images of himself, one in a red blazer and one in a grey suit, creating a sense of depth and continuity.

Vorstandsdirektor
Prof. Dr. Andreas Grünbichler

A professional portrait of Dr. Susanne Riess, the General Director. She is a woman with dark brown hair, wearing a white blazer over a black top. She is smiling and has her hands clasped in front of her. Behind her are two semi-transparent, overlapping images of herself, one in a light pink blazer and one in a red top, creating a sense of depth and continuity.

Generaldirektorin
Dr. Susanne Riess

Organe der Gesellschaft

Bausparkasse Wüstenrot AG

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Dr. Stephan Koren

Generaldirektor der immigon portfolioabbau ag,
Wien

Stellvertreter

Dr. Erich Hampel

Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter der
UniCredit Bank Austria AG, Wien

Mitglieder

Senator h.c. Kommerzialrat Wolfgang Radlegger

Vorstandsmitglied der Wüstenrot
Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg

Mag. Christian Noisternig (bis 31. Jänner 2018)

Vorstandsmitglied der UniCredit Bank Austria AG, Wien

Prof. Dr. Herbert Pichler (bis 30. Mai 2018)

Vorstandsmitglied der Wüstenrot
Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg

Vom Betriebsrat delegiert

ZBRV Markus Lehner

Linz

Margarethe Bottig

Baden

Gabriele Mayer

Salzburg

VORSTAND

Vorsitzende

Generaldirektorin

Dr. Susanne Riess
Salzburg

Mitglieder

Vorstandsdirektor

Prof. Dr. Andreas Grünbichler
Salzburg

Vorstandsdirektor

Mag. Erwin Mollnhuber (bis 31. Mai 2018)
Salzburg

STAATSKOMMISSÄRE

Dr. Michael Schilcher

Wien

Amtsdirktor

Regierungsrat Karl Flatz (stellvertretend)
Wien

Ressorts/ Funktionen

Ressortverteilung und Bereichsleiter per 01.01.2019

Ressort Generaldirektorin Dr. Susanne Riess

Audit Gruppe **
Personal Gruppe
Compliance & Geldwäsche BWAG & Gruppe **
Innovation & Marketing

Mag. Patrick Steiner
Mag. Walter Novotny
Mag. Othmar Glaeser, LLB.oec
Mag. Nina Tamerl

Ressort Vorstandsdirektor Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Treasury, Controlling & Bilanzmanagement
Rechnungswesen Gruppe

Mag. Christian Sollinger, CIIA
Mag. Johann Pötzelsberger

Manuel Tauchner, MBA

CSO Vertrieb Gruppe *

Region West
Region Mitte
Region Ost
Vertriebsservice & Vertriebsorganisation
Produktmanagement Gruppe

Manuel Bichler, MBA
Alexander Knezevic
Tobias Kohl, MSc MBA
DI Paul Pittino, BSc
Sascha Wetzstein

Andreas Senjak MBA, CIIA

CRO Stv. Gruppe Strategy Office *

Strateg. Risikomanagement / Strategy Office / Recht

Andreas Senjak, MBA, CIIA

Mag. Rainer Hager, MBA

COO Kundenbackoffice Gruppe *

Service Bausparkasse
Service Gruppe
Backoffice / VERM

Mag. Rainer Hager, MBA
Mag. Theresa Wallner-Fazokas
Wolfgang Korent

*) Generalbevollmächtigter

***) dem Gesamtvorstand verantwortlich

Aktienanteile

Aktienanteile an der Bausparkasse Wüstenrot AG per 31.12.2018

ANGABEN IN %

BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-AG, Salzburg	94,49
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg	5,51
	100,00

Aktienanteile an der BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-AG per 31.12.2018

ANGABEN IN %

Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg	77,21
UniCredit Bank Austria AG, Wien	12,63
BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG, Wien	3,88
Oberbank AG, Linz	2,60
Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck	0,89
BKS Bank AG, Klagenfurt	0,89
Austrian Anadi Bank AG, Klagenfurt	0,75
Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz	0,75
Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart	0,31
Bankhaus Carl Spängler & Co AG, Salzburg	0,04
Hypo-Bank Burgenland AG, Eisenstadt	0,04
Volkskreditbank AG, Linz	0,01
	100,00

Haupt- versammlung

11. ordentliche Hauptversammlung

11. ordentliche Hauptversammlung der
Bausparkasse Wüstenrot AG
am 05. Juni 2019 um 12.00 Uhr
in der Bausparkasse Wüstenrot AG,
5020 Salzburg, Alpenstraße 70, Wüstenrot-Saal (3. OG)

Tagesordnung

- 1. Jahresabschluss samt Lagebericht, Konzernabschluss samt Konzernlagebericht, nichtfinanzieller Bericht, Vorschlag für die Gewinnverwendung und Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2018**
- 2. Beschlussfassung für das Geschäftsjahr 2018 über**
 - 2.1 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
 - 2.2 die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates
 - 2.3 die Verwendung des Bilanzgewinnes
 - 2.4 die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates
- 3. Wahl des Abschlussprüfers (Bankprüfers) für das Geschäftsjahr 2020**
- 4. Wahl in den Aufsichtsrat**

Lagebericht des Vorstandes



Wir bewegen uns. Und unsere Kunden.

Vorwort des Vorstandes

Schlagworte wie Klimakatastrophe, Handelskriege oder nationalistische Tendenzen zeigen, dass im Jahr 2018 die Welt weder sicherer noch stabiler geworden ist. Selbst für einen vorwiegend national tätigen Finanzdienstleister wie die Wüstenrot Gruppe sind nahezu alle globalen Themen nicht zuletzt über die Preisentwicklungen auf den verschiedensten Märkten spürbar und als Herausforderungen zu bewältigen.

Dennoch zeigt sich, dass mit einem seit mehr als 90 Jahren erprobten und bewährten Geschäftsmodell in unruhigen Zeiten Sicherheit und Stabilität gewährleistet werden kann. Daher zählte das Bausparen auch 2018 zu den beliebtesten Anlageformen der Österreicher. Die Bausparkasse Wüstenrot AG konnte wiederum mit einem hohen Finanzierungsvolumen Investitionen der privaten Haushalte fördern und unterstützen. Kunden der Wüstenrot Versicherungs-AG konnte in der Lebensversicherung eine angesichts des lange andauernden Niedrigzinsumfeldes sehr attraktive Verzinsung ihrer Einzahlung zugewiesen und bei unerwarteten Schadensereignissen finanzielle Hilfestellung geboten werden.

Die Zufriedenheit der Kunden mit den Leistungen und Produkten der Wüstenrot Gruppe spiegelt sich auch in den erfreulichen wirtschaftlichen Ergebnissen aller Gesellschaften der Gruppe wieder, über die dieser Jahresabschluss im Detail berichten wird.

Dabei gilt es wie bereits in den letzten Jahren immer auch zu berücksichtigen, dass von Organisationen und ihren Mitarbeitern neben der täglichen Arbeit im Interesse der Kunden auch große Herausforderungen in der Bewältigung regulatorischer Vorgaben zu erfüllen sind. Dazu ist es auch notwendig, Organisationsstrukturen laufend zu überprüfen und an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Im Jahr 2018 wurden Vorstand und Management Board neu konzipiert, um die operative Umsetzung der strategischen Zielsetzungen in den einzelnen Unternehmensbereichen noch besser gewährleisten zu können.

Daher gilt den Mitarbeitern der Unternehmensgruppe gerade für das Jahr 2018 ein besonderer Dank dafür, dass Sie mit großem Engagement an den Veränderungsprozessen mitgewirkt haben. Wir möchten aber auch allen Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr danken, insbesondere aber unseren Kunden, die sich für die Produkte der Wüstenrot Gruppe und die Betreuung durch unsere Mitarbeiter entschieden haben.

Executive Summary

Bausparkasse Wüstenrot AG

Die Bausparkasse Wüstenrot schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem EGT von 36,5 Millionen Euro erfolgreich ab. Das Betriebsergebnis konnte mit 40,1 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr um 14,7 MEUR gesteigert werden. Die ausgewiesene Bilanzsumme einschließlich der für Zwischendarlehen vinkulierten Einlagen betrug rund 6,7 Milliarden Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % gestiegen.

Die Stärke der Marke Wüstenrot zeigt sich darin, dass trotz einer nach wie vor sehr niedrigen Sparquote, kontinuierlich sinkendem Interesse an klassischen Spar- und Anlageformen sowie erforderlichen Anpassungen in der Produkt- und Zinsgestaltung die Bauspareinlagen mit 5.540 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau lagen. Das Neugeschäft belief sich auf 160.686 Stück. Im Bereich der Finanzierungsleistung (inklusive Eigenmittel) konnte nach 843,4 Millionen Euro im Jahr 2017 auch 2018 mit 779,3 Millionen Euro ein guter Wert erzielt werden. Am Ende des Geschäftsjahres 2018 beträgt der Marktanteil des abgeschlossenen Vertragsvolumens 26,4 %, nach 28,2 % im Vorjahr.

Die Bausparkasse Wüstenrot verfügt auch weiterhin über eine sehr solide Eigenmittelausstattung. Die Kernkapitalquote konnte auf 14,8 % stabil gehalten werden, die Gesamteigenmittelquote liegt zum Bilanzstichtag mit 18,4 % weiterhin auf einem sehr guten Niveau (Vorjahr 18,6 %). Die Eigenmittelausstattung wird unter Anwendung der Übergangsbestimmungen von Basel III ausgewiesen, die das stufenweise Abschmelzen nicht mehr anrechenbarer Tier 2 Eigenmittelbestandteile bewirkt.

„Unser Dank gilt unseren Mitarbeitern.“

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Bausparkasse Wüstenrot AG im Jahr 2018

1.1. Allgemeines Marktumfeld 2018

1.1.1. Wirtschaftsentwicklung global

Auch im Jahr 2018 stieg die globale Wirtschaftsleistung und wies ähnliche Wachstumsraten wie im Jahr zuvor aus. Dabei wurde, sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungsländern, eine prinzipiell positive Entwicklung verzeichnet. Das Wirtschaftswachstum stand auf einer breiten Basis und war insbesondere von einem soliden privaten Konsum und einer hohen Investitionsbereitschaft der Unternehmen geprägt. Obwohl erste negative Auswirkungen der protektionistischen Bestrebungen einzelner Länder und damit verbundener Zollmaßnahmen sichtbar wurden, zeigte sich die wirtschaftliche Entwicklung überraschend robust gegenüber diesen politischen Risiken. Die Erholungsphase setzte sich damit 2018 fort, das Risiko einer Konjunkturabkühlung ist im Verlauf des Jahres aber deutlich angestiegen. Dieser Umstand hat sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte negativ auf das Kapitalmarktumfeld ausgewirkt.

1.1.2. Wirtschaftsentwicklung Eurozone

2018 war das fünfte Jahr in Folge, in dem das reale Bruttoinlandsprodukt der Eurozone wuchs. Ausnahmslos alle Mitgliedsstaaten lagen dabei deutlich im positiven Bereich. Das Wachstum im gemeinsamen Wirtschafts- und Währungsraum stand dabei erneut auf breiten Beinen. Trotz sinkender Arbeitslosenquoten, die so niedrig waren wie zuletzt vor zehn Jahren, verlor der private Konsum etwas an Dynamik. Dies lag insbesondere an der Konsumentenstimmung, die sich im Zuge steigender Unsicherheiten von ihren hohen Niveaus eintrübte. Dennoch stellte diese BIP-Komponente erneut eine wichtige Konjunkturstütze dar. Das außergewöhnlich gute globale Umfeld führte zu einer deutlichen Steigerung der Exporte und stützte die europäische Investitionstätigkeit. Die Finanzierungskonditionen

waren weiter vorteilhaft, die Kapazitätsauslastung hoch und die Gewinnaussichten positiv. Im Jahresverlauf wurden allerdings erste Anzeichen einer Eintrübung sichtbar. Dies lag insbesondere an den von den USA ausgehenden Handelskonflikten, dem Ausgang der Parlamentswahlen in Italien inkl. anschließender Budgetstreitigkeiten mit der Europäischen Union sowie den risikoreichen Verhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Zudem führte ein Angebotsengpass in der Autoindustrie zu einer starken Drosselung der Produktion.

In Österreich verlief die konjunkturelle Entwicklung noch dynamischer als in der Eurozone. Das Wirtschaftswachstum war ähnlich kräftig wie im Vorjahr und wurde insbesondere von der Industrieproduktion getragen. Aber auch viele andere Bereiche konnten kräftig expandieren. Die Warenexporte zeigten sich erst unbeeindruckt von den Handelsstreitigkeiten zwischen den größten Volkswirtschaften der Welt, wobei insbesondere der osteuropäische Raum eine wichtige Abnahmequelle darstellte. Im Jahresverlauf wurden aber erste Anzeichen einer Verlangsamung der globalen Exportnachfrage sichtbar. Vor allem der Tourismus blieb mit einem erneuten Plus bei Gäste- und Nächtigungszahlen ein wichtiger Faktor. Sowohl in der Sommer- als auch in der Wintersaison wurden neue Rekorde erzielt. Die Investitionsfreude der Unternehmen hat etwas nachgelassen, obwohl die Unternehmen noch immer überwiegend optimistisch in die Zukunft blickten. In der Bauwirtschaft war die Nachfrage erneut lebhaft, es wurden aber vermehrt Kapazitätsengpässe sichtbar und die Baupreise erhöhten sich markant. Trotz der Ausweitung der Investitionen in diesem Sektor waren die Immobilienpreissteigerungen erneut deutlich. Die Finanzierungskonditionen für Wohnbaukredite blieben aber günstig und ließen das Volumen an vergebenen Wohnbaukrediten ansteigen. Der Arbeitsmarkt profitierte von der Hochkonjunktur und wies eine steigende Beschäftigung, sinkende Arbeitslosenquoten und einen hohen Bestand an offenen Stellen aus. Dennoch blieb eine Verbesserung zurück an die europäische Spitze, wie dies in der Vergangenheit der Fall war, aus. Die verfügbaren Einkommen

der privaten Haushalte stiegen merklich und ließen die realen privaten Konsumausgaben steigen, wenngleich die Nachfrage nach dauerhaften Gütern, aufgrund rückläufiger Pkw-Käufe, nachließ. Der private Konsum wurde somit auch im vergangenen Jahr seiner historischen Rolle, als wichtige Stütze der österreichischen Wirtschaft, gerecht. Von der allgemeinen positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitierte auch der öffentliche Haushalt der Republik. Getragen von steigenden Einnahmen und der geringen Zinsbelastung befand sich der Gesamtstaat auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Haushalt.

1.1.3. Zinsentwicklung Eurozone

Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ auch 2018 ihre Leitzinssätze auf historisch niedrigen Niveaus. Der Hauptrefinanzierungssatz verharrte unverändert bei 0,00 %, der Zinssatz auf die Einlagefazilität war durchgängig bei -0,40 %. Zum Jahresende veranlassten die anhaltende positive wirtschaftliche Entwicklung und der sinkende deflationäre Druck die EZB, ihr Programm zum Ankauf von Vermögenswerten mit Jahresende zu beenden. Zuvor wurden zu Spitzenzeiten pro Monat bis zu 80 Milliarden Euro an Wertpapieren angekauft. Die Bilanzsumme der EZB hat sich damit seit Beginn der Finanzkrise auf über 4,6 Billionen Euro mehr als vervierfacht. Die Geldmengenausweitung verlief analog, was die Liquidität am Geldmarkt dementsprechend hoch hielt. Der 3-Monats und der 12-Monats-EURIBOR lagen durchgängig im negativen Bereich, verzeichneten gegen Jahresende aber erste moderate Anstiege. Umgekehrt verhielt es sich an den Kapitalmärkten. Nachdem zu Jahresbeginn eine leichte Entspannung mit steigenden Zinssätzen zu erkennen war, fielen die Niveaus zum Schluss wieder deutlich. Die im Jahr 2016 verzeichneten Rekordtiefs wurden zwar nicht erreicht, negative Renditen an den Rentenmärkten waren aber noch immer weit verbreitet. Parallel dazu weiteten sich die Risikoauflagen für Anleihen kontinuierlich aus und beendeten damit den Trend der letzten Jahre. Die Kombination aus fallenden Langfristzinsen und steigenden Spreads stellten europäische Investoren vor eine große Herausforderung.

„Der Eurozone steht ein schwieriges Jahr bevor.“

1.1.4. Zentralbanken global

Auf der anderen Seite des Atlantiks nahm die Normalisierung der Geldpolitik unaufhaltsam ihren Lauf. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) hatte im Zuge der Finanzkrise durch Wertpapierkäufe ihre Bilanz auf über 4,5 Billionen US-Dollar verfünffacht. Als Reaktion auf die äußerst erfreuliche Entwicklung am Arbeitsmarkt und positive Inflationsaussichten hob die Fed im vergangenen Jahr das Zielband für die Federal Funds Rate in vier Schritten von 1,25

bis 1,5 % auf 2,25 bis 2,5 % an. Zudem wurde der Bestand an Wertpapieren verringert und dadurch die Bilanz verkürzt. Diese Schritte wurden an den Märkten weitestgehend erwartet und führten zu keinen nennenswerten Verwerfungen an den Finanzmärkten. Der politische Druck seitens des US-Präsidenten zu einer vorzeitigen Beendigung des Zinsanhebungszyklus war hingegen hoch und irritierte die Marktbeobachter.

In Asien führten die wichtigsten Zentralbanken ihre expansive Geldpolitik fort. Der Mindestreservesatz der Chinesischen Volksbank wurde gesenkt, auch um den negativen Effekten des Handelskonflikts mit den USA entgegenzuwirken. Die Bank of Japan blieb ihrem Ziel treu, die Zinskurve japanischer Staatsanleihen direkt zu steuern, und beließ die Zielrendite für zehnjährige Staatsanleihen bei null. Dies gelang durch das Ziel eines Nettoankaufs von 80 Billionen Yen pro Jahr. Daneben wurden erneut umfangreiche Ankäufe in anderen Assetklassen getätigt, um die Inflation in die Nähe des Ziels von 2 % zu heben.

1.1.5. Aktien global

Die Kursentwicklungen an den wichtigsten Aktienmärkten waren im vergangenen Jahr ausnahmslos negativ. Mit deutlich höherer Volatilität als noch im Vorjahr enttäuschte die Performance sowohl in Europa als auch in den USA, insbesondere gegen Jahresende. Der Dow Jones Industrial Average erreichte im Oktober ein neues Allzeithoch, schloss das Jahr aber dennoch mit einem Minus von 6 % ab. Auch der S&P 500 erreichte 2018 bisher nicht gekannte Höhen, die Jahresperformance des Index lag aber bei -6 %. Europa war von einem noch deutlicheren Rückgang betroffen. Der EURO STOXX 50 schloss 14 % unter seinem Ausgangsniveau, der deutsche Aktienindex DAX erreichte noch im Januar einen neuen Höchststand, verlor aber im Jahresverlauf insgesamt 18 %. In Österreich büßte der ATX weite Teile seiner positiven Performance des Vorjahres ein und schloss 20 % unter dem Vorjahreswert. Die Auswirkungen der Brexit-Verhandlungen auf den FTSE 100 blieben überschaubar, er verlor 12 %. Der japanische Nikkei 225 und der chinesische CSI 300 schlossen das Jahr mit -12 bzw. -25 %. Die Unsicherheit über die globale Wirtschaftsentwicklung und die geopolitische Entwicklung spiegelten sich somit in den führenden Aktienindizes wider.

1.1.6. Makroökonomischer Ausblick

Die Aussichten für die globale Konjunkturdynamik sind unsicherer geworden. Die Entwicklungsländer, die die Wachstumstreiber der Weltwirtschaft bleiben sollten, sind von großen Unterschieden je nach Land und externer Abhängigkeit gekennzeichnet. Insbesondere erdölexportierende Länder stehen und fallen mit dem zuletzt wieder volatileren Rohölpreis. Länderspezifische Faktoren wie politische Umbrüche und die Abhängigkeit vom USD-Wechselkurs erhöhen zusätzlich das Risiko in einigen Emerging Markets. Möglicherweise eskalierende Handelskriege könnten ihr Übriges zu einem wirtschaftlichen Abschwung in diesen fragilen Märkten beitragen. In den etablierten Volkswirtschaften sollte das Wachstum verhalten bleiben. In den USA verblassen die Effekte der prozyklischen, fiskalischen Expansion und die negativen Auswirkungen der Importzölle werden mehr und mehr sichtbar. Der Konjunkturzyklus ist weit fortgeschritten und die US-amerikanische Notenbank wird möglichen Überhitzungserscheinungen mit restriktiven Maßnahmen entgegentreten müssen. Dieser Trend zur monetären Normalisierung lässt sich auch in anderen Industriestaaten beobachten und dämpft zusammen mit einer Verringerung der Produktionslücken, einem geringeren Wachstum des Arbeitskräftepotenzials und schwachen Produktivitätsgewinn die Wirtschaftsdynamik. Daneben birgt er Risiken für jene Entwicklungsländer, die stark von Auslandsfinanzierung abhängen. Das Potenzial und die Notwendigkeit struktureller Reformen – insbesondere im fiskalischen Bereich – bleibt sowohl in entwickelten als auch aufstrebenden Ländern hoch.

Auch der Eurozone steht ein schwierigeres Jahr bevor. Es sollte zwar das sechste Jahr in Folge eine reale Expansion der Wirtschaftsleistung erfolgen, das Umfeld ist aber schwieriger als im Jahr zuvor und der Wirtschaftsausblick dementsprechend pessimistischer. Vorlaufindikatoren deuten darauf hin, dass der Höhepunkt des Wachstums bereits erreicht wurde und eine Abschwächung bevorsteht. Die außergewöhnliche Unterstützung durch globale Faktoren scheint vorbei und die negativen Effekte der Handelsstrei-

tigkeiten werden mehr und mehr deutlich. Die europäische Binnennachfrage wirkt aber robust genug, um einen negativen externen Effekt zumindest teilweise abfedern zu können. Die Aussichten für den Arbeitsmarkt sind gut und die 2018 erzielten Lohnabschlüsse sollten die Konsumfreudigkeit erhalten. Expansive fiskalpolitische Maßnahmen großer Mitgliedsstaaten wie Italien und Frankreich wirken ebenfalls konjunkturbelebend, wenngleich auf Kosten der langfristigen Schuldentragfähigkeit. Die anhaltend niedrigen Zinsniveaus wirken sich auch 2019 positiv auf die Situation der privaten Haushalte und Unternehmen aus. Die hohe Kapazitätsauslastung und positiven Gewinnaussichten werden die Investitionstätigkeit zusätzlich unterstützen. Unsicherheiten ergeben sich insbesondere durch geopolitische Spannungen, den schwierigen Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinten Königreich sowie den populistischen, verschuldungssteigernden Maßnahmen in einigen Mitgliedsstaaten der Eurozone.

„Bausparen und die Schaffung von Wohneigentum bleiben beliebt.“

In Österreich wird das starke BIP-Wachstum des Vorjahres, das 2018 noch deutlich über dem der Eurozone insgesamt lag, voraussichtlich nicht zu halten sein. Ein Großteil der Unternehmen blickt zwar weiterhin optimistisch in die Zukunft, eine Konjunkturabkühlung scheint aber aufgrund der rückläufigen Vorlaufindikatoren und im Einklang mit dem sich eintrübenden globalen Umfeld wahrscheinlich. Ein deutlicher Leistungsbilanzüberschuss sollte aber erneut erzielbar sein. Steuerliche Maßnahmen und der

Anstieg bei Löhnen und Gehältern werden die verfügbaren Einkommen entlasten und den privaten Konsum beleben. Die Nachfrage sollte insbesondere in der Bauwirtschaft weiter hoch bleiben und der Wohnbau dementsprechend expandieren.

Das monetäre Umfeld wird auch 2019 komfortabel bleiben. Nach dem Auslaufen des Anleihenankaufprogramms zum Jahresende wird die EZB frühestens nach dem Sommer erste Leitzinsanhebungen durchführen. Dies allerdings unter der Voraussetzung, dass eine fortgesetzte und nachhaltige Annäherung der Inflationsraten an die Zielrate sichergestellt werden kann. Ein Nettoabbau des Wertpapierbestands ist hingegen noch länger nicht vorgesehen. Sollte das Umfeld es zulassen und die EZB im Herbst mit ersten Zinsschritten nach oben beginnen, werden auch die Geldmarktzinssätze dementsprechend steigen. Abhängig von der realwirtschaftlichen Entwicklung und den Erwartungen an den Finanzmärkten ist auch ein moderater Anstieg der mittel- bis langfristigen Renditen wahrscheinlich. Die EZB wird aber starken Schwankungen und Verzerrungen an den Finanzmärkten wie bisher entgegenwirken. Denn im momentanen Umfeld hoher Vermögenspreise besteht das Risiko schneller und ungerechtfertigter Korrekturen. Trotz behutsamer monetärer Normalisierung sind volatile Phasen nicht ausgeschlossen und machen das Umfeld für die Finanzbranche auch 2019 zu einer Herausforderung.

1.2. Bausparen in Österreich 2018

Gemäß GfK Stimmungsbarometer vom Oktober 2018 zählte Bausparen neben der Schaffung von Wohneigentum auch 2018 zu den am meisten genutzten Spar- und Anlageformen. Mit gutem Grund, denn Bausparen bietet ein Höchstmaß an Sicherheit, langfristiger Planbarkeit und Wertbeständigkeit. Trotz harten Konditionenwettbewerbs ist es den Bausparkassen gelungen- ihre Rolle als Finanzierungspartner weiter auszubauen: der Darlehensbestand aller Bausparkassen konnte gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von 120,2 Millionen Euro leicht gesteigert werden. Mit Finanzierungsleistungen in der Höhe von 2.731,2 Millionen Euro waren die Bausparkassen ein wichtiger Konjunkturmotor für die heimische Wirtschaft und insbesondere die heimische Bauwirtschaft.

Der Sanierungsscheck, den die Bausparkassen seit 2009 kostenlos abwickeln, war ein weiterer wichtiger Impuls für die heimische Baukonjunktur. Mit einem Fördervolumen von 42,6 Millionen Euro wurden schwerpunktmäßig Ölheizungskessel durch alternative Heizformen ersetzt, eine wichtige Maßnahme und umweltrelevante Investition.

Neuabschlüsse

Der rückläufige Trend im Neugeschäft mit 594.669 neu abgeschlossenen Bausparverträgen war eine Folge der nach wie vor sehr niedrigen Sparquote und des Niedrigzinsniveaus. Der Rückgang erklärt sich aber auch als Folge der Reduktion der Bausparprämie im Jahr 2012. Diese hat zu einem Rückgang an Bausparabschlüssen geführt, wodurch sich im Geschäftsjahr 2018 deutlich weniger Folgevertragsbereitstellungen ergaben.

Bausparkonten

Die gesamte Anzahl der Sparkonten ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf den Stand von 4.345.721 leicht gesunken. Die Bauspardichte bleibt sehr hoch.

Bauspareinlagen

Trotz herausfordernden Marktumfeldes übertrafen die gesamten Bauspareinlagen mit 20.321,3 Millionen Euro konstant die 20 Milliarden Grenze.

Finanzierungsleistungen

Die Finanzierungsleistungen der österreichischen Bausparkassen lagen mit 2.731,2 Millionen Euro unter dem Niveau von 2017. Der Grund dafür liegt in dem Umstand, dass der Gesamtmarkt in der Finanzierung weiterhin stark umkämpft ist. Trotz des schwierigen Konditionenwettbewerbs waren Bausparfinanzierungen für die Wohnraumbeschaffung und Sanierung auch 2018 sehr beliebt und nachgefragt.

Von den gesamten Finanzierungsleistungen der Bausparkassen profitieren nicht nur die Bausparerinnen und Bausparer, sondern auch die heimische Wirtschaft, insbesondere der heimische Wohnbau.

Ausleihungen gesamt

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Ausleihungen aller Bausparkassen 18.963,4 Millionen Euro, was einem geringfügigen Zuwachs gegenüber 2017 entspricht.

Die Bausparprämie

Im Jahr 2018 betragen die staatlichen Aufwendungen für die Bausparprämien aller vier Bausparkassen 46,7 Millionen Euro. In Folge des anhaltenden Niedrigzinsniveaus liegt die staatliche Bausparprämie an der unteren Grenze der Bandbreite von 1,5 % bis 4,0 %. Die Bausparprämie zählt zu den effektivsten Förderungen und generierte ein Finanzierungsvolumen von 2.731,2 Millionen Euro, das entspricht einer rund 58-fachen Hebelwirkung.

NEUE VERTRIEBS- STRUKTUR DER WÜSTENROT GRUPPE: SCHLANKER UND EFFIZIENTER

1.3. Marktauftritt 2018**1.3.1. Vertriebswege, -strukturen und -unterstützung**

Im Jahr 2018 wurde die Vertriebsstruktur der Wüstenrot Gruppe in allen hierarchischen Ebenen neu strukturiert. Im Vorstand der Gruppe passierte eine Verschlinkung von vier auf drei Positionen, die Agenden des Vertriebsvorstandes wurden dem Marktvorstand zugeordnet. Die neugeschaffene Position des Chief Sales Officers (CSO) verantwortet im Managementboard die Aufgaben des österreichweiten Vertriebes über alle Vertriebswege. In der zweiten Ebene wurde die zentrale Bereichsleitung Vertriebservice und -organisation neu besetzt und die Aufgaben im Bereich neu strukturiert. Im operativen Vertrieb wurde in der Struktur der drei Regionaldirektionen (RD) die Bundesländeraufteilung mit der Zuordnung des Bundeslandes Kärnten/Osttirol, von der ebenfalls neu besetzten RD West zur RD Mitte angepasst. Die RD West besteht nun aus den Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg, der RD Mitte sind die Bundesländer Oberösterreich, Kärnten/Osttirol und die Steiermark zuzuordnen und die RD Ost besteht aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. Auf Ebene der Verkaufsgebiete im eigenen Vertrieb wurde von 20 auf 15 Gebiete optimiert. Die Bundesländer Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Burgenland werden nun als jeweils ein Verkaufsgebiet geführt, die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Wien als jeweils zwei und die Steiermark besteht aus drei Verkaufsgebieten. Im Sinne der nachhaltigen Potentialnutzung im vorhandenen Kundenbestand wurden Zusammenarbeitsmodelle intensiv forciert und etabliert. Mit nachhaltiger und gezielter Ausbildung von Mitarbeitern im angestellten Vertrieb nimmt die persönliche Beratung und Betreuung, in Kombination mit einer etablierten und innovativen Marke, weiterhin den maßgeblichen Aspekt in der kundenorientierten Beratung ein.

Vertriebsunterstützung

Mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurde per 25. Mai 2018 ein für den Vertrieb maßgebliches regulatorisches Rahmenwerk umgesetzt. Im Vertrieb wurde die Verordnung sowohl technisch als auch in den Verkaufsprozessen nachhaltig implementiert. Im Makler- und Partnervertrieb lautet das Motto „Service is our Success“ – hier wurden Kompetenzcenter in den Vertriebsregionen geschaffen, mit dem Ziel dem Geschäftspartner regional, ein kompetenter Ansprechpartner zu sein. Der Onlinekanal wurde weiter als ideale Ergänzung zum stationären Vertrieb genutzt, die Leadgenerierung in der Finanzierung wird gut angenommen und ist die ideale Fusion aus Online-Auftritt und kompetenter persönlicher Beratung.

1.3.2. Produkte und Leistungen**Ansparen**

Das weiterhin niedrige Zinsniveau hat auch das Geschäftsjahr 2018 – wie auch schon die Jahre zuvor – geprägt. Daher wurden im Bereich Bausparen/Ansparen keine Anpassungsmaßnahmen gesetzt. Sämtliche Ansparzinssätze und Zinsbandbreiten bei den klassischen Ansparverträgen und auch die Laufzeitvarianten im BONUSbausparen blieben 2018 unverändert. Beim flexiblen Bausparen und beim flexiblen Jugendbausparen waren die Startzinssätze für die ersten 6 Laufzeitmonate bei 2,5 % bzw. 3,0 % (Jugendliche unter 26) ebenso unverändert, wie auch die Zinsstaffeln beim 10-jährigen Ansparangebot, dem SMART|BAUSPAREN, und zwar mit 0,25 % p.a. fix in den ersten 6 Laufzeitjahren und 0,85 % p.a. vom 7. bis zum Ende des 10. Laufzeitjahres.

BONUSbausparen, das nicht prämienbegünstigte Ansparprodukt mit Einmalerlag, blieb im Jahr 2018 ebenfalls unverändert. Neben einer neunjährigen Laufzeitvariante wird auch eine sechsjährige Variante für Umbuchungen freier werdender Bauspargelder angeboten.

Im Ansparbereich konnte in Summe ein Ertragswert (EW) von 1,33 Milliarden Euro erzielt werden. Der Stammvertrieb kam im klassischen Ansparen auf ca. 51.000 Stück. SMARTbauspar-Verträge mit einer 10-jährigen Laufzeit wurden mit einem Ertragswert von 329 Millionen Euro produziert. Bei den Einmalerlagstarifen im BONUSbausparen kam der Stammvertrieb auf 185 Millionen Euro EW. Das Anspargeschäft bei den Partnerbanken war geprägt durch die Einmalerlagstarife des BONUSbausparens.

Finanzieren

Wüstenrot hat auch 2018 den Schwerpunkt bei der Produktgestaltung und den Produktmodifikationen auf maßgeschneiderte Finanzierungslösungen gelegt. Im 1. Quartal 2018 kam es bei der Haushaltsrechnung zu einer Angleichung hinsichtlich KFZ-Pauschale, Betriebs- und Lebenshaltungskosten. Diese Werte wurden aufgrund der aktuellen VPI-Entwicklung angepasst und die Berechnung der Familienbeihilfe an die aktuellen Werte des Bundesministeriums angeglichen.

Die beiden Fixzins-Produkte, Mein ZuhauseDarlehen|10J-Fix und Mein ZuhauseDarlehen|20J-Fix, wurden auch 2018 unverändert von den Kunden sehr gut angenommen. Beide Darlehensprodukte bieten Kunden die nötige Planbarkeit und Schutz vor steigenden Zinsen.

Zusätzlich sind auch Flexibilität und langfristige Leistbarkeit für eine moderne Finanzierung äußerst wichtig.

Mitte Juni wurde die bekannte jährliche Bundesförderaktion „Thermische Sanierung“ abgewickelt.

Mit dem Vertriebsergebnis in der Finanzierung kann die Bausparkasse Wüstenrot AG auch 2018 zufrieden sein. Der Großteil der 702,6 Millionen Euro bewilligter Darlehenssumme, die an private Darlehensnehmer vergeben wurden, konnte aus dem Stammvertrieb lukriert werden: Insgesamt 416 Millionen Euro stammen vor allem von den hauptberuflich angestellten Vermittlern. Im Maklerbereich konnte eine Finanzierungsleistung von 193 Millionen Euro im Jahr 2018 verbucht werden. Inklusiv des Finanzierungsvolumens von 93 Millionen Euro durch Partnerbanken und diverse Großwohnbaufinanzierungen beläuft sich das gesamte bewilligte Finanzierungsvolumen der Bausparkasse Wüstenrot auf 702,6 Millionen Euro.

1.3.3. Corporate Social Responsibility (CSR) und soziale Verantwortung

2015 brachte Wüstenrot als erstes Versicherungsunternehmen in Österreich eine Vorsorge auf den Markt, die Menschen im Falle einer Krebserkrankung vor den finanziellen Folgen schützt: Wüstenrot Lebens:Wert. Denn Krebserkrankungen bergen zumeist auch finanzielle Sorgen durch Krankenstand, vermindertes Krankengeld und Einkommenseinbußen. Die laufenden Fixkosten bleiben aufrecht und zusätzliche Ausgaben entstehen beispielsweise für Kinderbetreuung oder Selbstbehalte bei Spitalsaufenthalten. Lebens:Wert soll Erkrankten helfen, sich ausschließlich auf den Heilungsprozess zu konzentrieren.

Zur Einführung des Produktes wurde in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Krebshilfe ein Soforthilfefonds eingerichtet, welchen Wüstenrot weiterhin jährlich unterstützt. Darüber hinaus unterstützt Wüstenrot auch die Initiative Cancer Survivors, ein Verein, der ehemaligen Krebspatienten beim Wiedereinstieg in den Berufsalltag hilft.

Das Verantwortungsbewusstsein des Konzerns erstreckt sich aber auch auf weitere wichtige gesellschaftliche Anliegen, die unmittelbar mit dem Unternehmenszweck verbunden sind: Die Förderung des Behindertensports sowie die Unterstützung von Menschen, die von sozialen

Härtefällen betroffen sind. Allen voran steht dabei die gezielte Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen wie der Stiftung Kindertraum, der Salzburger Kinderstadt oder dem Verein Roll-On. Weiters unterstützt Wüstenrot, gemeinsam mit zahlreichen Vertretern aus der Wirtschaft, die Initiative „Starke Frauen – Starke Herzen“ sowie die „Life Ball Next Generation Academy“ und bietet im Zuge der „Innovation Days“ jungen Menschen die Möglichkeit in Unternehmens- und Innovationsprozesse hinein zu schnuppern.

Für eine nachhaltige Förderung unserer Mitarbeiter bieten wir neben Seminaren, Trainings und Coachings auch extern anerkannte Qualifikationen und Zertifizierungen an.

Die betriebliche Gesundheitsförderung bildet bei Wüstenrot einen festen Bestandteil der Unternehmenskultur. Im Rahmen jährlicher Gesundheitstage erhalten Mitarbeiter die Möglichkeit, in Kooperation mit dem Verein SIPCAN, einen persönlichen Gesundheitscheck vornehmen zu lassen. Auf Basis einer individuellen Analyse des Risikos für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erfolgen ärztliche Vorsorge- und Therapieempfehlungen sowie Ratschläge für nachhaltige Anpassungen des Lebensstils. Für dieses Engagement wurde Wüstenrot erneut mit dem österreichischen Gütesiegel 2018-2020 für innerbetriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet.

Die Zukunft gemeinsam mit den Mitarbeitern gestalten – hierfür wurde im Frühjahr 2018 der Wüstenrot ideen:raum ins Leben gerufen. Mitarbeiter haben auf der Plattform die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, sich an Innovation Challenges zu beteiligen oder die Ideen anderer mitzugestalten. Das persönliche Engagement der Mitarbeiter von Wüstenrot hat sich bereits im ersten Innovationszyklus ausgezeichnet.

„Flexibilität und Sicherheit sind Eckpunkte einer Finanzierung.“

Um unsere Kunden noch schneller, aktueller und umweltfreundlicher zu informieren, wird das Kundenmagazin der Wüstenrot Gruppe, ausgenommen drei Kompaktausgaben in Printform pro Jahr, ausschließlich digital zur Verfügung gestellt. Kunden werden darin viele Tipps und Tricks für ein umweltbewusstes Leben näher gebracht.

Wüstenrot verfasste für das Geschäftsjahr 2018 einen Nachhaltigkeitsbericht, der das gesamte Spektrum an Maßnahmen ausführlich darstellt und veranschaulicht. Der Bericht ist auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

1.4. Struktur und Organisation

1.4.1. Prozessorientierte Verwaltung

Für die 2016 beschlossene und 2017 abgeschlossene Bündelung aller Kundenanfragen in einer gemeinsamen Kundenbackoffice-Einheit wurden 2018 Prozessevaluierungen vorgenommen. Als Folge wurden Prozesse angepasst, die Mitarbeiter der Gruppe geschult, um bisher für sie unbekannte Bearbeitungen entweder der Bausparkasse oder der Versicherung effizient und in bester Qualität abzuwickeln. Diese in 2018 begonnenen Schritte werden auch 2019 weiter fortgesetzt.

Der im November 2017 auch dem Kundenbackoffice zugeordnete Bereich Dialogcenter wurde im Jahr 2018 erfolgreich neu aufgestellt: Zwei Dialogcenterabteilungen für die Versicherung (eine für die Sachversicherung und eine für die Personenversicherung) wurden zu einer gemeinsamen Abteilung „Dialogcenter Versicherung“ vereint, um Schwankungen im Call-Aufkommen noch besser abfedern zu können.

Da die Dialogcenterabteilungen Dienstleistungen sowohl für die Bausparkasse als auch für die Versicherung erbringen, war es naheliegend, diese beiden Abteilungen dem Bereich Services-Gruppe zuzuordnen. Diese Anpassung erfolgte im November 2018.

Um die Kunden, denen keine Durchwahl für ihr Anliegen bekannt ist, schneller mit einem Spezialisten im Dialogcenter zu verbinden, wurde im November eine automatische Vermittlung installiert, rund 500 Anrufer pro Woche kommen so ohne Umweg zu ihrem Bauspar- oder Versicherungsspezialisten.

Im August 2018 wurde beschlossen, für die schnellere Bearbeitung einfacher, standardisierter Geschäftsfälle elektronische Robots einzusetzen. Schon im Oktober 2018 konnten die ersten Fälle im Echtbetrieb durch diese Robots bearbeitet und abgeschlossen werden. Diese Prozesse werden aktuell noch optimiert, sodass 2019 mit einer spürbaren Entlastung der Sachbearbeiter bei der Bearbeitung einfacher Geschäftsfälle zu rechnen ist. Die so gewonnene Zeit kann anschließend in eine noch intensivere Bearbeitung komplexer Geschäftsfälle investiert werden.

1.4.2. IKT-Management, Projekt Organisation und Digitale Transformation

Die Wüstenrot Gruppe bekennt sich auch weiterhin in der IKT-Strategie zu einer eigenen IT mit einem hohen Zentralisierungs- und Eigenfertigungsgrad und einer zentralen Datenhaltung am Mainframe, zu einem Eigenbetrieb des Rechenzentrums, einer zentralen Beschaffung der IKT-Infrastruktur und Software, einer Eigenverwaltung der Arbeitsplätze und mobilen Geräte sowie einem hohen Standardisierungsgrad.

Operativ umgesetzt wird diese Strategie von der Konzerngesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH (WDS). Aufgaben der WDS sind Entwicklung, Wartung und Betrieb von IKT-Anwendungen und IKT-Infrastruktur sowie die Beschaffung und Bereitstellung von IKT-Betriebsmitteln. Rund 170 Mitarbeiter betreiben zwei ausfallsichere Hoch-

sicherheitsrechenzentren und sorgen dafür, dass dem Konzern leistungsfähige und kostengünstige IKT-Lösungen zur Verfügung stehen.

Der WDS obliegt auch der Schutz der IT-Infrastruktur und der Daten, haben doch Angriffe aus dem Internet massiv zugenommen und stellen eine weltweite Bedrohung dar. Die sehr restriktiven Schutzmaßnahmen, die seitens der WDS eingesetzt und laufend nachgebessert werden, haben Wüstenrot in den letzten Jahren vor Infizierungen und Schäden bewahrt. Die Schutzsysteme müssen kontinuierlich weiter ausgebaut werden – der finanzielle und personelle Aufwand für technische Maßnahmen steigt dabei rapide an.

Um die technologische und fachliche Ausrichtung, die internen Strukturen und Prozesse sowie die Kosten der WDS im Vergleich zu anderen Unternehmen zu überprüfen, wurde 2018 an einem Konsortial-Benchmark teilgenommen. Als erfreuliches Ergebnis dieses Vergleiches konnte dabei festgestellt werden, dass Wüstenrot im Bereich IKT strategisch, organisatorisch und kostenseitig sehr gut aufgestellt ist.

Im Vergleich zu einer internationalen Peer Group zeigt sich, dass Wüstenrot bei strategischen Fragen klarer Position bezieht und daher bei der Umsetzung der gewählten Ziele größere Fortschritte erreichen kann. Dies betrifft unter anderem die Themen IT Sicherheit, Virtualisierung oder Master Data Management, während IT oder Blockchain-Technologie dem Geschäftsmodell der Wüstenrot Gruppe entsprechend noch sehr geringe Bedeutung aufweisen. Die im Vergleich sehr erfreuliche Kostenstruktur ist vor allem dem hohen Eigenfertigungsgrad, der straffen Organisation, dem zentralen Projektmanagement sowie dem sparsamen Einsatz von Hard- und Software zu verdanken.

„Wüstenrot bleibt im Bereich IKT sehr gut aufgestellt.“

„Umsetzung der IDD und DSGVO wurde zur Modernisierung genutzt.“

Als interner Auftraggeber der WDS fungiert das zentrale Projekt- und Projektportfolio-management, das nach einer entsprechenden Business Analyse das Demand und Qualitätsmanagement aller Anforderungen an die IT und darüber hinaus das Management der Risiken Datenintegrität, Informationssicherheit und IKT Governance verantwortet. Dem Bereich der übergeordneten Organisationseinheit Betriebsorganisation und Prozessmanagement ist auch die Verantwortung für Business Continuity

und Notfall Management zugeordnet, sodass neben der Sicherstellung eines wirtschaftlichen Betriebes sämtliche 2018 erstmals auch aus regulatorischer Sicht definierten Anforderungen an die IT eines Finanzdienstleistungsunternehmens adressiert und organisatorisch abgebildet sind.

Als besondere Herausforderungen für die IT Anwendungsentwicklung und das Projektmanagement haben sich auch 2018 zahlreiche regulatorische Projekte herausgestellt, die mehr als ein Drittel der Softwareentwicklungsressourcen gebunden haben. Nicht immer ist es mit der Umsetzung regulatorischer Vorgaben möglich, auch für die eigene Organisation und Kunden, technische Verbesserungen zu verbinden. Mit der Umsetzung der IDD hingegen konnte die Digitalisierung des Beratungsprozesses weiter vorangetrieben werden und die Unterstützung der Versicherungsvermittler beim Beratungsgespräch durch real-time Daten- und Informationsbereitstellung deutlich verbessert werden. Auch die Umsetzung der DSGVO konnte zur Modernisierung von Prozessen und vom System positiv genutzt werden.

Um den technologischen Anforderungen digitaler Prozesse und Kommunikation gerecht zu werden, setzt Wüstenrot auf modernste Technologien, die auch digitale Vorreiter wie Amazon und Google einsetzen.

Die wesentlichsten Ziele der Digitalisierungsstrategie sind dabei:

- alle Daten sind für Berechtigte zu jeder Zeit, auf jedem Device, an jedem Ort mit aktuellem Stand verfügbar
- die vielfältigen technischen und funktionalen Services sind für die Sales-Partner in einer „State of the Art“ Anbindung verfügbar, somit in deren Prozesse für einen durchgängigen digitalen Prozess integrierbar und stellen die Senkung der Prozesskosten sicher
- die technische Basis schaffen, um mit entsprechenden Produkten von Partnern und deren vielfältigen Touch-points bestehende und künftige Kunden von Wüstenrot in deren digitalem Leben zu erreichen

Nachdem in den letzten Jahren die Schnittstellen zum Endkunden im Fokus standen, lag 2018 die Konzentration auf die digitale Unterstützung des eigenen Vertriebes. Vertriebsunterstützende Apps für einen schnellen Zugriff auf den eigenen Kundenstock oder einfaches Vereinbaren von Terminen via Mobiltelefon wurden realisiert. In Ausrollung befindet sich das digitale Erfassen von Dokumenten, wie Ausweisen mittels mobiler Devices sowie eine Wüstenrot-Cloud für den gesicherten DSGVO konformen Austausch von Dokumenten mit Partnern.

Dem zunehmend spürbaren Fachkräftemangel begegnet Wüstenrot mit einem erweiterten Wissensmanagement, um Fachpersonal verstärkt selbst auszubilden. Vor allem die duale Berufsausbildung von Lehrlingen zu IT-Technologen und Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten stehen dabei im Vordergrund und sind sehr vielversprechend und zukunftsweisend.

**DIGITALISIERUNG
IST NICHT DIE
ZUKUNFT, SONDERN
DIE GEGENWART.**

1.5. Personal und Personalentwicklung

Personalstand

Bausparkasse Wüstenrot AG

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 weist das Unternehmen folgende Personalstruktur auf:

Mitarbeiter-Anzahl per 31.12.2018

	Männer	Frauen	Anteil Frauen	Gesamt 2018	Gesamt 2017
Zentrale	109	201	64,8 %	310	295
Vertrieb Innendienst	18	59	76,6 %	77	78
Vertrieb Außendienst	81	23	22,1 %	104	115
Summe Mitarbeiter BWAG	208	283	57,6 %	491	488
davon Führungskräfte	17	11	39,3 %	28	32

Zum 31. Dezember 2018 war die Anzahl der Mitarbeiter in der Bausparkasse mit 491 Personen nahezu unverändert zum Vorjahr. Diese Zahl beinhaltet auch karenzierte Mitarbeiter und Lehrlinge.

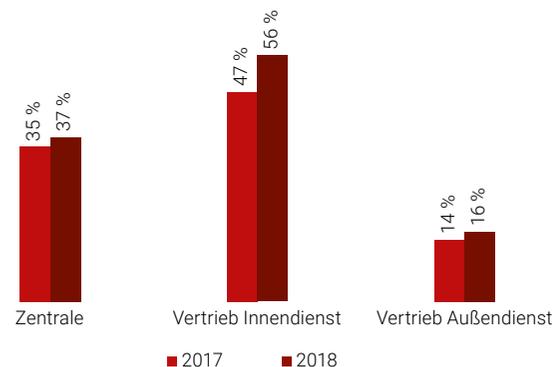
Während in der Zentrale die Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr, vor allem um die Erfüllung der regulatorischen Vorgaben zu gewährleisten, leicht gestiegen ist, nahm die Mitarbeiteranzahl im Vertrieb aufgrund der fortgeführten Verlagerung der Außendienstmitarbeiter von der Bausparkasse Wüstenrot AG in die Wüstenrot Versicherungs-AG weiter ab. Ebenso verringerte sich die Zahl der Führungskräfte entsprechend der strategischen Ausrichtung.

Frauen in Führungspositionen

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 hat sich der Anteil der Frauen in Führungspositionen in den Zentralen deutlich von 34 % auf 39 % erhöht.

Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter

Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter



In der Zentrale der Bausparkasse und im Vertrieb Innen- und Außendienst nahm der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu.

Die Höhe der Teilzeit-Beschäftigungsquote begründet sich hauptsächlich auf die in 2018 begonnenen Altersteilzeitvereinbarungen, die in den vergangenen beiden Jahren mit definierten Mitarbeitergruppen abgeschlossen wurden.

Neuorganisation der Vertriebsgebiete

Die dynamische Entwicklung der Wüstenrot Gruppe hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die nationale Vertriebsstruktur wurde weiter den realen Verhältnissen angepasst. Aus bisher 20 Stammvertriebsgebieten wurden 15 neue Vertriebsgebiete geschaffen. Mit diesen Anpassungen ging im Vertriebsbereich auch eine Optimierung der Personalkapazität auf Basis der strategischen und kundenorientierten Ausrichtung der Wüstenrot Gruppe einher.

Implementierung eines „Finance-Sales-Trainee“ Programmes

Kunden umfassend zu beraten, erfolgreich Produkte vermitteln, ein kompetenter Ansprechpartner für viele Lebenslagen zu sein, das braucht neben einer guten fachlichen Ausbildung, viel Erfahrung und Persönlichkeitsentwicklung. Wüstenrot möchte junge, engagierte Menschen dabei unterstützen, das sie von Beginn an Erfolg im Berufsleben haben. Dazu wurde im November das interne „Finance-Sales-Trainee“ Programm gestartet. Zielgruppe für dieses Programm sind vertriebsorientierte Studenten, Universitäts- bzw. Fachhochschul-Absolventen und Maturanten.

Das Programm beinhaltet eine umfangreiche Ausbildung im Bank- und Versicherungswesen sowie eine Verkaufs- und Beratungstätigkeit im Außendienst. Ein dazu passendes, neues Vergütungsmodell erhöht dessen Attraktivität. Das Wissen kann sofort Schritt für Schritt umgesetzt werden und gleichzeitig lernt der Trainee alle Geschäftsfelder der Wüstenrot Gruppe kennen.

Aufgrund einer erfolgreichen Social Media Informations- und Werbekampagne wurde der erste zweijährige Ausbildungslehrgang gestartet, wobei überwiegend weibliche Trainees vertreten sind.

Die ersten positiven Rückmeldungen sowie die hohe Qualität der Bewerbungen haben zu der Entscheidung geführt, einen weiteren Trainee-Zyklus im Jahr 2019 anzubieten.

„Erfolgreicher Start des Finance-Sales-Trainee Programmes.“

Projekt „Finanzberater der Zukunft“

Über einen Zeitraum von sechs Monaten beschäftigten sich insgesamt 20 Personen aus dem Vertrieb und der Zentrale unter externer Begleitung mit den Herausforderungen an das Berufsbild des Finanzberaters.

In den Arbeitspaketen Kundensicht, Marktbeobachtung, Funktionsbeschreibung und Anforderungsprofil, Karrierepfad, Ausbildung, Vertriebssteuerung, Vergütung sowie Nachfolgeregelung wurden gemeinsam neue Ansätze diskutiert und ein ganzheitliches Konzept entwickelt. Die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt im Jahr 2019.

Harmonisierung der Wüstenrot-Vergütungsrichtlinien

Die Ausweitung der regulatorischen Vorgaben, aber auch der Anspruch eine einheitliche kohärente Vergütungspolitik auf Gruppenebene zu gewährleisten, erforderte eine Harmonisierung der Vergütungsrichtlinien jeder Gesellschaft der Wüstenrot Gruppe.

Es wurde daher für die Wüstenrot Gruppe eine umfassende Vergütungsrichtlinie konzipiert, die als Vorgabe für die jeweiligen Vergütungsrichtlinien der Gesellschaften dient.

„Ausgezeichnete“ Personalanwerbung und -auswahl

Ein wesentlicher Baustein, der Wüstenrot als attraktiven Arbeitgeber auszeichnet, ist ein professioneller Recruitingprozess. Einen besonderen Fokus legt Wüstenrot dabei auf den individuellen, persönlichen und wertschätzenden Kontakt mit seinen Bewerbern. Ebenso ist ein zeitnahes, persönliches und offenes Feedback nach Bewerbungsgesprächen ein fixer Bestandteil des Prozesses.

Ein externes Beratungsunternehmen testet regelmäßig die Recruiting-Qualität der Top-500 Arbeitgeber in Österreich, Deutschland und der Schweiz aus 23 Branchen anhand der vier Säulen des Recruitingprozesses: Bewerber-Umgang, Bewerber-Feedback, Aktivitäten und Online-Präsenz.

Auch die Wüstenrot-Gruppe wird hier seit vielen Jahren bewertet und findet sich stetig unter den Unternehmen, die eine Auszeichnung erhalten. Die beständigen Leistungen von Wüstenrot im Recruitingprozess werden damit auch von externen Experten bestätigt.

Datenschutz im Personalmanagement

Im Mai 2018 trat die DSGVO in Kraft. Besonders im Personalbereich wurde aufgrund der sensiblen personenbezogenen Daten ein erhöhter Fokus auf die internen Abläufe und Datenspeicherungen gelegt.

Ausgehend von allen definierten Personalabläufen wurde ein fachspezifisches und detailliertes Verarbeitungsverzeichnis erstellt. Auf Basis dieses Dokumentes wurden in weiterer Folge Festlegungen getroffen, wie sensible personenbezogene Daten konkret erfasst, gespeichert, verarbeitet und gelöscht werden. Der gesamte Prozess wurde in Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten durchgeführt.

Leadership Development Programm

Eine nachhaltige Führungskräfteentwicklung ist vor allem in Zeiten der ständigen Veränderungen ein wesentlicher Hebel in der Unternehmensführung. Wesentliche Elemente des Wüstenrot Leadership Development Programmes waren mehrtägige Veranstaltungen für die Führungskräfte aller drei Managementebenen.

Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt des Programmes auf den Entwicklungen und Trends der neuen Arbeitswelt 4.0 und in der Kommunikation bei Veränderungsprozessen. Diese Veranstaltungsreihe wird 2019 fortgeführt.

Pensionskassenmodell

Die im Mai 2018 in Kraft getretenen Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung und die zunehmende interne Wechselbereitschaft von Mitarbeitern zwischen den Gesellschaften, erforderten vertragliche Ergänzungen der Pensionskassenvereinbarungen.

Die bestehenden Betriebsvereinbarungen zum Pensionskassenmodell wurden daher den neuen Anforderungen angepasst und innerhalb der Wüstenrot Gruppe weitgehend harmonisiert. In Folge wurden auch die einzelnen Pensionskassenverträge mit der VBV-Pensionskasse adaptiert.

UNSER
PROFESSIONELLER
RECRUITING-
PROZESS WIRD
REGELMÄSSIG
AUSGEZEICHNET.

„Bauspareinlagen und Ausleihungen weiter gestiegen.“

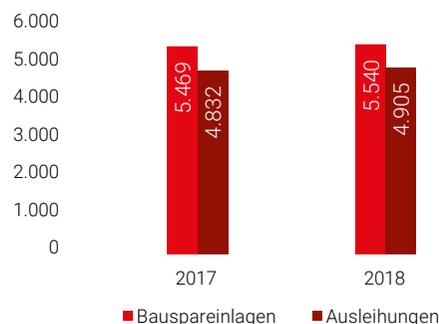
1.6. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, Eigenkapital und Eigenmittel

1.6.1. Bilanzentwicklung

Im Bereich der Finanzierungsleistung (inklusive Eigenmittel) beträgt der Marktanteil der Bausparkasse Wüstenrot AG 28,5 %. Das starke Wachstum bei den Hypothekendarlehen und sonstigen Darlehen in Höhe von 173,5 Millionen Euro wurde überwiegend durch höhere Bauspareinlagen und durch das Pfandbriefgeschäft finanziert.

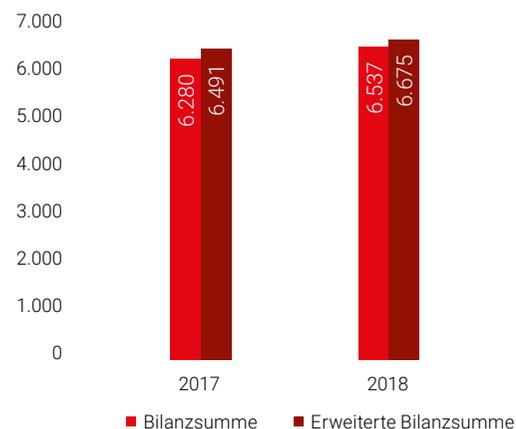
Im Bestand konnten die Bauspareinlagen mit rund 5,54 Milliarden Euro um rund 1,3 % über den Vorjahreswert gesteigert werden. Das Eigenkapital wuchs im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 um 44,3 Millionen Euro an.

Einlagen - Ausleihungen IN MEUR



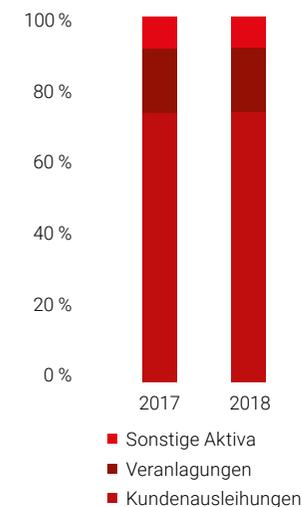
Die ausgewiesene Bilanzsumme von 6,54 Milliarden Euro erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2017 um rund 257 Millionen Euro. Die Bilanzsumme, einschließlich der für Zwischendarlehen vinkulierten Einlagen, beträgt rund 6,68 Milliarden Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % angestiegen.

Bilanzsumme IN MEUR



Bilanzstruktur IN %

AKTIVA



PASSIVA



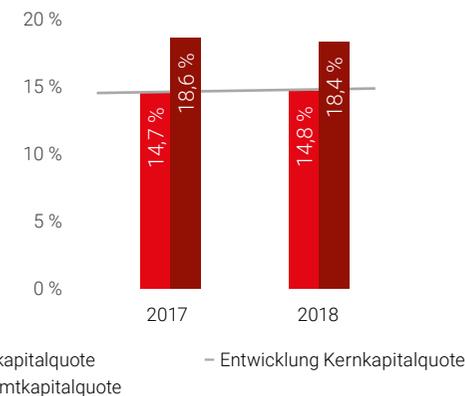
Mit dem Wachstum, sowohl bei den Kundenausleihungen als auch im Bereich der Bauspareinlagen, konnte 2018 der Fokus auf das Kerngeschäft weiterhin erfolgreich umgesetzt werden.

1.6.2. Eigenkapital und Eigenmittel Eigenmittelausstattung gem. VO (EU) 575/2013 („Capital Requirements Regulation, CRR“)

Die Bausparkasse Wüstenrot AG verfügt weiterhin über eine sehr solide Eigenmittelausstattung. Die höchste Kapitalqualität stellt dabei das harte Kernkapital (Common Equity Tier 1 Capital, CET 1) dar. In diesem wichtigen Kapitalegment konnte die CET 1-Quote wiederum leicht gesteigert werden und liegt per 31. Dezember 2018 bei 14,8 %.

Im Jahr 2018 trat eine weitere Stufe der Übergangsbestimmungen von Basel III in Kraft, die einerseits das stufenweise Abschmelzen nicht mehr anrechenbarer Tier 2 Eigenmittelbestandteile sowie andererseits die Erhöhung der Kapitalanforderungen vorsieht. Die Gesamtkapitalquote inklusive der noch verbleibenden anrechenbaren Tier 2 Kapitalinstrumente beträgt zum Jahresultimo 18,4 % und liegt damit deutlich über der regulatorischen Mindestanforderung von 8 %.

Entwicklung Eigenmittelquote



Die Regelungen zu Basel III bewirken einerseits den Entfall von Eigenmittelbestandteilen durch strengere Kriterien für Eigenmittelinstrumente sowie andererseits eine Erhöhung der Eigenmittelanforderungen durch den Aufbau von Kapitalpuffern. Die Anwendung der Basel III Übergangsbestimmungen, die bis 2021 auslaufen, ermöglicht einen gleitenden Übergang zu den neuen Regelungen.

„Wir übertreffen die gesetzlichen Anforderungen.“

Kapitalpufferanforderungen gem. Richtlinie 2013/36/EU („CRD IV“)

Zur Abschwächung prozyklischer Effekte der Finanzmarktregulierung, zur Minderung systemischer Risiken sowie zur Dämpfung von übermäßigem Kreditwachstum, wurden darüber hinaus in der Richtlinie 2013/36/EU („CRD IV“) auf europäischer Ebene neue, dynamische Kapitalpuffer geschaffen. Die Richtlinie wurde in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt und kam 2016 erstmals zur Anwendung.

Bei den zusätzlichen Kapitalpufferanforderungen handelt es sich um einen Kapitalerhaltungspuffer, um Systemrisikopuffer, um institutsspezifische und um länderspezifische antizyklische Puffer. Kapitalpuffer müssen in hartem Kernkapital (CET 1) gehalten werden und sollen die Verlustabsorptionsfähigkeit von Banken erhöhen.

Nach Berücksichtigung sämtlicher Eigenmittel- und Pufferanforderungen sowie der Abzugspositionen verbleibt zum 31. Dezember 2018 eine solide Eigenmittelüberdeckung in Höhe von 201 Millionen Euro.

Liquiditätsdeckungsanforderungen

Vor dem Hintergrund der globalen Finanzkrise legte der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht eine internationale Rahmenvereinbarung zur Standardisierung, Messung und Überwachung von Liquiditätsrisiken vor.

In der CRR sowie weiteren EU-Verordnungen wurden die in der Baseler Rahmenvereinbarung festgelegten Kennzahlen zum Liquiditätsregime in europäisches Recht überführt. Damit wird erstmals das Liquiditätsrisiko auf der gleichen Stufe wie die anderen Risikoarten in der aufsichtsrechtlichen Behandlung verankert. Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos sind zwei Kennziffern, eine Mindestliquiditätsquote (LCR – Liquidity Coverage Ratio) und eine strukturelle Liquiditätsquote (NSFR – Net Stable Funding Ratio) vorgesehen.

LCR – Liquidity Coverage Ratio

Die LCR soll die kurzfristige Widerstandskraft des Liquiditätsrisikoprofils von Banken stärken. Demzufolge müssen Banken einen Liquiditätspuffer vorhalten, der mindestens den gesamten Nettomittelabfluss innerhalb von 30 Tagen unter bestimmten, vorgegebenen Stressbedingungen abdeckt. Die LCR ist definiert als Verhältniszahl eines Bestandes an unbelasteten, hochliquiden Aktiva im Verhältnis zum gesamten Nettomittelabfluss in einem Stressszenario über einen Zeithorizont von 30 Tagen. Die Mindestquote beträgt demnach 100%.

Mit einer Liquiditätsdeckungsquote von 477 % zum 31. Dezember 2018 verfügt die Bausparkasse Wüstenrot AG über eine äußerst solide Liquiditätsausstattung.

NSFR – Net Stable Funding Ratio

Gegenwärtig wird im Rahmen der Überarbeitung der CRR auf europäischer Ebene eine Rechtsgrundlage zur Einführung einer strukturellen Liquiditätsquote („NSFR“) erarbeitet. Mit diesem Rechtssetzungsprozess werden noch ausstehende Vorschläge des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht umgesetzt, unter anderem die strukturelle Liquiditätsquote (NSFR).

Die NSFR ist ein Mindeststandard zur Verringerung des Refinanzierungsrisikos über einen längeren Zeithorizont. Diese Refinanzierungskennziffer soll eine nachhaltige Refinanzierungsstruktur in den Kreditinstituten sicherstellen. Sie wird definiert als Anteil verfügbarer stabiler Refinanzierung (ASF) an der erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF). Demzufolge müssen in einem Betrachtungshorizont von 12 Monaten die verfügbaren stabilen Refinanzierungsmittel mindestens dem erforderlichen stabilen Refinanzierungsbedarf entsprechen.

Die Veröffentlichung der neuen Regelungen zur NSFR wird noch für das Jahr 2019 erwartet. Anwendbar werden die Regelungen zwei Jahre nach deren Inkrafttreten.

LR – Leverage Ratio

In der oben erwähnten Überarbeitung der CRR auf europäischer Ebene ist weiters geplant, die bestehenden Mindestkapitalanforderungen um eine weitere, von Risikobetrachtungen unabhängige Kennzahl zu ergänzen. Die Leverage Ratio ist der Quotient aus dem Kernkapital eines Instituts und seinen Risikopositionen. Zu den Risikopositionen zählen alle bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte. Die Mindestquote für die geplante Verschuldungsquote („Leverage-Ratio“) soll dabei 3 % betragen.

Mit einer Verschuldungsquote von 7,4 % zum 31. Dezember 2018 übertrifft die Bausparkasse Wüstenrot AG bereits heute den künftig einzuhaltenden Mindestwert von 3 % signifikant.

1.6.3. Jahresergebnis 2018

Ergebnisentwicklung 2018 der Bausparkasse Wüstenrot AG

Den erwirtschafteten Zinserträgen aus dem Kundengeschäft in Höhe von 122,1 Millionen Euro (Vorjahr: 126,2 Millionen Euro) standen im Geschäftsjahr 2018 Zinsaufwendungen in Höhe von 47,7 Millionen Euro (Vorjahr: 61,4 Millionen Euro) gegenüber.

Die gesamten Kapitalanlagen (ohne Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) der Bausparkasse Wüstenrot AG beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf 1,151 Milliarden Euro (inkl. Stückzinsen), davon waren 129 Millionen Euro am Geldmarkt veranlagt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies im Portfolio einer geringfügigen Volumenserhöhung um 77 Millionen Euro (1,074 Milliarden Euro inkl. Stückzinsen per 31. Dezember 2017 – jeweils Buchwerte).

Auch wenn durch die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone die EZB beschlossen hat ihr Ankaufsprogramm von Vermögenswerten mit Jahresende zu beenden, kam es in den letzten Jahren zu einer deutlichen Geldmengenausweitung und sehr hoher Liquidität in den Geldmärkten. Auch wenn die Tiefstände aus 2017 nicht mehr erreicht wurden, waren die EURIBOR Sätze das gesamte Jahr 2018 im negativen Bereich – mit sehr moderaten Anstiegen zum Jahresende. Der für die Bausparkasse(n) wichtige 12-Monats-Euribor lag am Jahresende bei -0,12 % und damit 7 Basispunkte höher als zu Beginn des Jahres.

Das Jahr 2018 war bei den Kapitalmarktzinsen von hoher Volatilität gekennzeichnet. Gab es zu Beginn des Jahres noch steigende Zinsniveaus, drehte dies jedoch in der zweiten Jahreshälfte wieder, sodass die Kapitalmarktzinsen auf niedrigeren Niveaus gehandelt wurden als zu Jahresbeginn. Exemplarisch dazu der 10 Jahres - Swapsatz, der im Verlauf des Jahres auf 0,81 % fiel und somit 8 Basispunkte tiefer lag als zu Beginn des Jahres.

Neben der Volatilität an den Zinsmärkten war in einem viel stärkeren Ausmaß die deutliche Ausweitung der Kreditaufschläge in 2018 eine Herausforderung. Durch die expansive Notenbankpolitik kam es in den Vorjahren zu deutlichen Einengungen und dementsprechenden Kursgewinnen. Dies kehrte sich 2018 deutlich in allen Marktsegmenten um. Eine kurze Laufzeit im Portfolio sowie eine Fokussierung auf risikoarme Emittenten konnte hier die Performance im Portfolio stabilisieren. Das Kerngeschäft „hypothekarische Darlehen an Privatkunden“ wurde weiter forciert. Dies und ein leicht höherer Geldmarkt reduzierten die notwendigen Kapitalmarktveranlagungen.

Durch die weiterhin tiefen Kapitalmarktzinsen konnten sehr attraktive Kundenprodukte dargestellt werden. Fixzinsangebote bis zu 20 Jahren im Darlehensbereich waren für viele Kunden eine sehr interessante Alternative. Eine sichere, kalkulierbare monatliche Belastung für die nächsten 20 Jahre kombiniert mit einem historisch niedrigem Zinsniveau waren für die Kunden Hauptargumente, sich den Traum von der eigenen Immobilie zu erfüllen. Bei diesen Produkten konnte Wüstenrot sich auch von vielen Konkurrenten abheben, die keine bzw. nur kürzere Fixzinslaufzeiten anbieten. Die Volatilität in den Kapitalmarktsätzen wurde von Treasury genutzt um in Phasen etwas niedrigerer Sätze die Fixzinsdarlehen von fix auf variabel verzinst zu hedgen.

Im Ansparsbereich wurde der Trend aus dem Jahr 2017 fortgesetzt. Durch die weiterhin niedrigen Zinsen am Markt, sind auch Laufzeiten über sechs Jahre für viele Kunden interessant geworden (bis zu Laufzeiten von 10 Jahren). Dies stellt für den Kunden eine attraktive Verzinsung im Niedrigzinsumfeld dar und für die Bausparkasse die Möglichkeit, auch längerfristige Liquidität aufzunehmen. Aus Bilanzstruktursicht ist es somit gelungen, die Refinanzierung in dem Umfeld von der Fristigkeit etwas länger zu gestalten – auch wenn hier eine Spur höherer Zinsaufwand zu verzeichnen ist.

Die im Jahr 2017 begonnenen Pfandbriefemissionen (hypothekarisch besicherte Retaildarlehen in Österreich) wurden auch 2018 fortgesetzt. Es wurden 92 Millionen Euro an institutionelle Investoren verkauft. Das Volumen liegt somit auf dem Niveau von 2017. Pfandbriefe sind als Ergänzung zu Bauspareinlagen zu sehen – vor allem von der Fristigkeit. Die durchschnittliche Laufzeit der Emissionen 2018 liegt bei über 20 Jahren – Laufzeiten, die im Retail Geschäft nicht möglich sind. Alle Emissionen wurden fix verzinst emittiert und somit die sehr niedrigen Kupons für die gesamte Laufzeit fixiert – aus Asset Liability Sicht (langlaufende, fix verzinsten Darlehen auf der Aktivseite) ein sehr ideales Instrument in der Steuerung. Die Pfandbriefe haben seit 2017 auch ein externes Rating von der Ratingagentur Scope Ratings (AA+). Im Juli 2018 gab es ein Upgrade um eine Stufe, sodass die Pfandbriefe nun das bestmögliche Rating von AAA haben. Besonders positiv werden die gute Darlehensqualität, das sehr granulare und in Österreich regional gestreute Darlehensportfolio sowie die strategische Fokussierung auf das Retailsegment gesehen.

„Pfandbriefemissionen ergänzen Bauspareinlagen.“

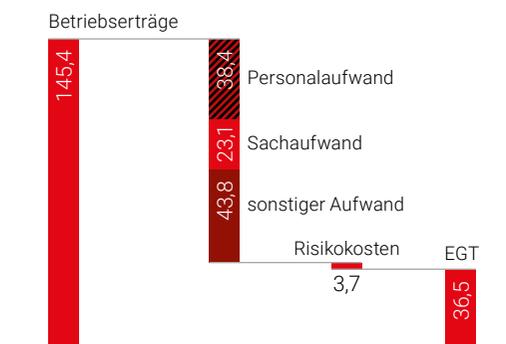
Per Jahresende 2018 wurde an die Bausparkasse eine phasenkonforme Dividende von der Wüstenrot Versicherungs AG mit dem Betrag von 10,0 Millionen Euro ausgeschüttet. Das Dienstleistungsgeschäft aus der Versicherungsvermittlung und die sonstigen betrieblichen Erträge tragen in Summe mit 46,9 Millionen Euro zum Betriebserfolg der Bausparkasse bei.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen inklusive der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Millionen Euro gesunken. Die Erhöhung im Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die höhere Dotierung von Pensionsrückstellungen aufgrund neu zu verwendender Sterbetafeln zurückzuführen. Diese Erhöhung konnte durch Einsparungsmaßnahmen im Bereich der Sachaufwendungen und der Reduktion des Provisionsaufwandes mehr als wettgemacht werden.

Die Vorsorgen für Kreditrisiken im Darlehensbestand liegen, dank der guten Bonitätsstruktur, nach wie vor auf einem sehr niedrigen und stabilen Niveau.

Unter Berücksichtigung der Risikovorsorgen im Bereich der Wertpapierveranlagungen und Beteiligungen weist die Bausparkasse Wüstenrot AG für das Geschäftsjahr 2018 ein EGT in Höhe von 36,5 Millionen Euro aus.

Ergebnis IN MEUR



1.7. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der wesentlichen Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen

Folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Beteiligungen der Bausparkasse Wüstenrot AG:



1.7.1. Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg

Gemäß der Prognose des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) vom Herbst 2018 steigern sich branchenweit die Prämien um +1,4 % (2017: +0,4 %). In der Lebensversicherung sanken die Prämien bei einem gesamten Prämienvolumen von 5.671 Millionen Euro um -2,2 % (2017: -5,0 %). In der Schaden-Unfallversicherung beträgt das Prämienvolumen 9.449 Millionen Euro für das Jahr 2018. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von +3,0 % (2017: +3,3 %). Die private Krankenversicherung weist, bei einem Gesamtprämienvolumen von 2.213 Millionen Euro, für das Jahr 2018 ein voraussichtliches Prämienwachstum von +4,0 % (2017: +3,8 %) auf.

Die Wüstenrot Versicherungs-AG konnte im Geschäftsjahr 2018 ein EGT von 27,4 Millionen Euro erwirtschaften, obwohl in der Lebensversicherung außerordentliche Aufwendungen für die Zinszusatzrückstellung, allerdings in geringerer Höhe als im Vorjahr, zu verzeichnen waren. In der Schaden-/Unfallversicherung führten insbesondere geringere Versicherungsleistungen auf Grund des Ausbleibens von Naturereignissen sowie als Folge von vorgenommenen Bestandssanierungen zu einem besseren Ergebnis, zusätzlich konnten Teilauflösungen in der Schwankungsrückstellung – in Folge Reduktion der Sollbeträge in bestimmten Versicherungszweigen – vorgenommen werden.

Die verrechnete Prämie über alle Bilanzabteilungen sank gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %, was auf ein geringeres Neugeschäft und hohen Ablaufleistungen in der Lebensversicherung ebenso zurückzuführen ist, wie auf Bestandsreduktionen in der Schaden-/Unfallversicherung im Zusammenhang mit Sanierungsmaßnahmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren in der Wüstenrot Versicherungs-AG 1.051 Mitarbeiter beschäftigt.

Das Jahresergebnis nach Zuweisung zur Zinszusatzrückstellung bzw. vor Steuern und Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer betrug im Berichtsjahr 51,0 Millionen Euro. Nach Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in Höhe von 23,5 Millionen Euro in der Lebensversicherung und einer Zuweisung an die freie Rücklage von 5,1 Millionen Euro verbleibt nach Berücksichtigung von 11,5 Millionen Euro Steuern vom Einkommen (inkl. Steuern aus Vorjahren und latenten Steuern) ein Bilanzgewinn von 10,9 Millionen Euro.

Die ausgewiesene Bilanzsumme beträgt 4,8 Milliarden Euro. Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag 287,4 Millionen Euro (+5,8 %).

Ausblick

Mit Wüstenrot FlexibleLife ist eine gute Basis vorhanden, um den Kunden bei deren finanzieller Vorsorge lebenslang bestens begleiten zu können. Das Produkt bietet die Möglichkeit bedarfsgerecht auf geänderte Lebenssituationen und auch Sicherheits- und Risikobedürfnisse zu reagieren. Konsequente Anpassungen und Verbesserungen sind geplant, um den Kundenwünschen und -bedürfnissen weiterhin in gewohnter Qualität entsprechen zu können. Wüstenrot registriert im Bereich der finanziellen Absicherung gegen schwere Krankheiten eine verstärkte Nachfrage. Auch in diesem Zusammenhang werden Überlegungen zur Ergänzung bestehenden Produkte angestellt.

Im Jahr 2019 werden Überlegungen zu einem Relaunch der Wüstenrot Privat-Rechtsschutzversicherung angestellt. Eine verbesserte Ausgestaltung dieses, im Versicherungsfall kundenseitig mit großer Emotion verwendeten, Versicherungsproduktes soll durch Sicherstellung der Marktkonformität und durch Optimierungen in der Produktverwaltung erfolgen. Beides wird letztlich dem Kundennutzen nachhaltig dienen.

Für die Unfallversicherung ist 2019 die Umsetzung eines neuen Produktes angedacht. Bei diesem Produkt soll gezeigt werden, dass auch in einem etablierten Markt neue Konzeptionen für Interesse sorgen werden.

„Neue Impulse
auch in
etablierten
Märkten.“

Bausparkassengeschäft Ausland

1.7.2. Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava

Die Slowakei verzeichnete 2018 ein sehr robustes Wirtschaftswachstum, die Schätzung für das BIP-Wachstum 2018 liegt bei 4,0 %. In 2018 wird eine um +2,6 % (Vorjahr 1,4 %) gestiegene Preisentwicklung erwartet. Die guten Konjunkturdaten zeigen sich am slowakischen Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosenquote ist in den letzten zwei Jahren von 9,6 % auf 6,2 % (Forecast 2018) gesunken. Das Kreditwachstum im Land ist sehr gut. Um eine Überhitzung der Immobilienmärkte zu vermeiden, hat die Nationalbank Maßnahmen implementiert um das Kreditgeschäft etwas zu drosseln. Negativ wirken die weiterhin niedrigen Zinsen, sowie die Umschuldung von höher verzinsten Krediten im Bestand in neue, deutlich niedriger verzinsten Darlehen.

Das Kreditneugeschäft entwickelte sich sehr gut: Die Auszahlungen an neuen Zwischendarlehen lagen mit 102,2 Millionen Euro um fast 14 % über den Planvorgaben. Der Gesamtbestand der Bausparausleihungen kann um 16 % auf 348,1 Millionen Euro ausgebaut werden. Die Bausparkasse hat im Geschäftsjahr 2018 14.295 Stück neue Bausparverträge abgeschlossen. Die Höhe der Bauspareinlagen im Bestand erreichte mit 383,7 Millionen Euro, was eine Steigerung um 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Die Bilanzsumme steigt zum Geschäftsjahresende 2018 um rund 12 % auf ca. 440 Millionen Euro. Das bereits im Vorjahr deutlich ausgebaute operative Ergebnis kann um ca. 10 % auf 2,2 Millionen Euro verbessert werden. Ein starkes Kreditwachstum, effizientere Prozesse und Kostensenkungen waren hier die Haupttreiber.

Ausblick

Die slowakische Nationalbank nennt als Wachstumstreiber für die heimische Wirtschaft eine steigende Inlandsnachfrage sowie einen stärkeren Export und prognostiziert ein leicht steigendes reales Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 4,1 % für 2019 mit anschließender Verlangsamung in 2020 auf 3,5 %. Weiter wird eine moderate Verbesserung der Arbeitslosenrate auf 6,3 % in 2019 (6,0 % für 2020) sowie eine in 2019 um 2,6 % (2,4 % für 2020) ansteigende Inflationsrate prognostiziert.

Eine starke Fokussierung auf das Kerngeschäft Hypothekendarfinanzierungen für Privatkunden, weitere Kostensenkungen, aber auch ein leichter Anstieg der Bauspareinlagen sind die Ziele für 2019.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau, ein geringeres Kreditwachstum, sowie eine Novelle des Bauspargengesetzes – welches ab 01. Jänner 2019 in Kraft treten wird sind die Rahmenbedingungen in 2019. Die Novelle des Bauspargengesetzes schafft unter anderem die sogenannten Freundsparer ab. Mit diversen Produktmodifizierungen (Erhöhung der Zinssätze, Gebührenanpassungen, u.s.w.) will die Bausparkasse die Bausparprodukte für Kunden weiterhin attraktiv halten.

1.7.3. Wüstenrot stambena štedionica d.d., Zagreb

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Kroatien entwickelte sich im Jahr 2018 weiterhin positiv: Für das reale Bruttoinlandsprodukt wird ein Wachstum in Höhe von 2,8 % erwartet. Mit einer erwarteten Inflationsrate bei ca. 1,6 % herrschte nur moderater Preisdruck. Ebenfalls positiv entwickelte sich die rückläufige Arbeitslosenquote und fällt voraussichtlich auf 9,1 %.

Die gute makroökonomische Lage wurde durch gestiegenes Verbrauchervertrauen sowie durch das günstige Refinanzierungsangebot gestützt. Die gestiegene Darlehensaktivität, sowie ein knappes Angebot an Immobilien wirkten sich positiv auf die Immobilienpreise aus.

Die kroatische Bausparkasse konnte die Beschleunigung im Finanzierungsgeschäft des Vorjahres aufrechterhalten und die Finanzierungsauszahlungen auf 40,1 Millionen Euro um rund 15 % erhöhen. Der Bestand der Bausparausleihungen wuchs um fast 9 % auf 190,5 Millionen Euro. Die abgeschlossenen Ansparneuverträge konnten mit 17.132 Stück das hohe Vorjahresniveau nicht halten. Der Bestand der Bauspareinlagen erreichte mit 223,9 Millionen Euro ebenso wie die Bilanzsumme mit 231,4 Millionen Euro in etwa das Vorjahresniveau.

Aktuell kann die kroatische Bausparkasse rund 46 %-Marktanteil bei den gesamten Kundenbausparanleihen sowie ca. 36 %-Marktanteil bei Kundenbauspareinlagen behaupten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit blieb mit ca. 0,3 Millionen Euro knapp unter dem Vorjahresniveau.

Ausblick

Unter Berücksichtigung steigender globaler Unsicherheiten und der andererseits soliden Binnennachfrage wird für Kroatien für 2019 ein leicht auf 2,8 % ansteigendes reales BIP prognostiziert. Damit wird das kroatische BIP voraussichtlich über dem von der EZB für die Eurozone prognostizierten Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,9 % liegen. Die Prognose der Arbeitslosenquote liegt zwischen 7 und 8 % und wird sich folglich voraussichtlich auf dem gegenwärtigen Niveau halten.

Für die kroatische Bausparkasse werden weiterhin das niedrige Zinsumfeld und die daran gekoppelte staatliche Bausparprämie sowie die starke Konkurrenz zwischen den Bausparkassen zur Herausforderung. Dieser Challenge wird durch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Wüstenrot stambena štedionica d.d. und der Wüstenrot životno osiguranje d.d. begegnet, um Synergieeffekte zu nutzen und die Zufriedenheit der Kunden weiter auszubauen. Im Geschäftsjahr 2019 wird von stabilen Finanzierungsleistungen sowie Neuverträgen im Ansparbereich ausgegangen, so dass ein weiteres Bestandswachstum der Wüstenrot stambena štedionica d.d. erzielt wird. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die kroatische Aufsichtsbehörde wurden im Jänner 2019 die Kaufverträge zum Verkauf der Beteiligung unterzeichnet.

1.7.4. Fundamenta-Lakáskassa Bausparkasse

Zrt. Budapest (Beteiligungsgesellschaft)

Mit einem realen Wirtschaftswachstum (BIP) in Höhe von 4,3 % und einer Arbeitslosenquote von nur 3,6 % lag Ungarn auch im Jahr 2018 wesentlich besser als der EU-Durchschnitt. Die positive Wirtschaftslage wirkte sich nachfrage- und damit preissteigernd auf die Immobilienpreise (ca. +6 %) sowie die Inflationsrate (ca. +3,0 %) aus. Das andauernd niedrige Zinsumfeld, die moderate Inflation, die dynamischen Reallohnsteigerungen, das kraftvolle Wirtschaftswachstum und der belebte Wohnungsmarkt haben dazu beigetragen, dass im Jahr 2018 ein kontinuierlicher Nachfrageanstieg bei Spar- und Kreditprodukten verzeichnet werden konnte.

Am 16. Oktober 2018 wurde das ungarische Bauspargesetz geändert, ab diesem Zeitpunkt wurde die staatliche Prämie für neue Bausparverträge von dem bisherigen Niveau von 30 % auf 0 % gesenkt. Durch schnelles Agieren und mit attraktivem neuen Bausparprodukt (ohne staatliche Prämie) sowie dem strategisch bereits begonnenen Ziel, sich von einer Bausparkasse hin zu einem „Baufinanzierer mit Kerngeschäft Bausparen“ zu entwickeln, wird der Gesetzesänderung entschlossen entgegengetreten.

Die ungarische Bausparkasse profitiert von der positiven gesamtwirtschaftlichen Lage und konnte im Geschäftsjahr 2018 die Finanzierungsauszahlungen um rund 12 % auf 358,0 Millionen Euro erhöhen. Der Bestand der Bausparausleihungen wuchs um 15,4 % auf 1.270,74 Millionen Euro. Ebenfalls konnten die Ansparneuverträge um ca. 37 % auf 273.938 Stück ausgebaut und damit Bauspareinlagen in Höhe von 1.560,9 Millionen Euro erzielt werden. Zu der hervorragenden Vertriebsleistung hat auch die erhöhte Nachfrage während der Tage der Gesetzänderung einen wichtigen Beitrag geleistet.

Aktuell kann die ungarische Bausparkasse rund 12 % Marktanteil – im Neugeschäft sogar rund 16 % – am gesamten privaten ungarischen Wohnungskreditbestands sowie ca. 50 % Marktanteil bei Kundenbauspareinlagen erzielen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte deutlich um 6,4 Millionen Euro auf 26,4 Millionen Euro gesteigert werden.

Ausblick

In 2019 wird mit einer rückläufigen Dynamik, aber einem weiterhin positiven konjunkturellen Umfeld gerechnet. Für das reale BIP wird ein Wachstum in Höhe von 3,5 %, für die Inflation 3,3 % sowie für die Arbeitslosenquote 3,3 % erwartet.

Die ungarische Bausparkasse rechnet im Geschäftsjahr 2019 aufgrund der Gesetzesänderung mit einem Rückgang im Bausparneugeschäft. Es wird durch die positive wirtschaftliche Konjunkturerwartung mit einer starken Nachfrage nach Wohnkrediten gerechnet, so dass das Kreditneugeschäft auf dem erreichten Niveau stabilisiert werden kann. Durch die Forcierung neuer Produkte im Bausparen und der konsequenten Umsetzung der Unternehmensziele: Wachstum im Neugeschäft, Prozesseffizienz und Digitalisierung, effektives Risikomanagement und Kundenzufriedenheit, wird ein stabiles Ergebnis erwartet.

„Überzeugende
Entwicklung
in CEE.“

2. Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze und Aufgaben des Risikomanagements

Die Wüstenrot Gruppe verfügt über ein umfassendes, unternehmensweites Risikomanagement-Rahmenwerk, welches durch die Schaffung und Weiterentwicklung adäquater Instrumentarien die langfristige Sicherstellung des Geschäftserfolges gewährleistet sowie kontinuierlich wachsende Anforderungen berücksichtigt. Unsere Geschäftstätigkeit beinhaltet eine bewusste und kontrollierte Übernahme von Risiken unter stetiger Beachtung nachhaltiger und profitabler Wachstums-, Rendite- sowie Eigenkapitalziele.

WER RISIKEN
ÜBERNIMMT,
MUSS SIE AUCH
STEUERN.

Die **Risikostrategie** der Wüstenrot Gruppe legt die risikopolitische Grundhaltung fest, bildet die Basis zur risikoorientierten Steuerung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist somit die Grundlage für ein unternehmensweites, möglichst einheitliches Verständnis der Unternehmensziele in Zusammenhang mit dem Risikomanagement. Die Risikostrategie bildet, unter Betrachtung der geschäftspolitischen Ausrichtung sowie der Risikotragfähigkeitsrechnung, die Basis für einen effizienten Einsatz des verfügbaren Kapitals und die Sicherstellung der Einhaltung des von der Unternehmensleitung vorgegebenen Risikoappetits.

Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise liegt die **Aufgabe des Risikomanagements** in einer zielgerichteten Ausgestaltung aller Aktivitäten zur systematischen Betrachtung von Risiken in sämtlichen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozessen. Die Fähigkeit, Risiken umfassend transparent zu machen, zu quantifizieren sowie zeitnah zu überwachen bzw. zu begrenzen, stellt somit einen wesentlichen Faktor zur Sicherung des Unternehmensfortbestands dar.

Risikomanagementprozess

Sämtliche Geschäftsaktivitäten werden durch einen detaillierten Prozess zur umfassenden Identifikation, Quantifizierung, Aggregation, Steuerung und Limitierung von Risiken sowie der damit einhergehenden Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung unterstützt. Der Risikomanagementprozess wird fortlaufend durchgeführt, wobei sich die Ausgestaltung gemäß Proportionalitätsprinzip an Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der geschäftlichen Aktivitäten orientiert. Bestehende sowie potenzielle Risiken werden mittels Risikoinventur identifiziert, welche im Ergebnis das aggregierte Gesamtrisikoprofil widerspiegelt und ein wesentliches Instrument im Sinne der geschäftspolitisch definierten GuV-Steuerungsperspektive darstellt. Einen ebenso elementaren Bestandteil des Risikomanagementprozesses bildet die Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Bausparkasse Wüstenrot AG nach den Leitlinien der Risikostrategie.

Das Limitsystem bietet die Grundlage für eine integrierte Steuerung aller relevanten Risiken und ist neben der Risikotragfähigkeitsrechnung ein zentraler Punkt der risikoorientierten Unternehmenssteuerung. In Verbindung mit klar definierten Eskalationsprozessen wird die unverzügliche Information an Vorstand sowie relevante Abteilungen bzw. Gremien und daraus resultierend eine frühzeitige Reaktion auf drohende bzw. erhöhte Risiken gewährleistet.

Als wichtiges Medium zur Überwachung aller relevanten Risiken dient die interne Risikoberichterstattung, welche unter anderem die Basis für geschäftspolitische Entscheidungen des Vorstands bildet.

Organisationsstruktur des Bereichs Strategisches Risikomanagement / Strategy Office / Recht

Die etablierte Organisationsstruktur gewährleistet eine effektive Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen des Konzernrisikomanagements und den lokalen Risikomanagementeinheiten der Bausparkasse Wüstenrot AG bzw. der Wüstenrot Versicherungs-AG. Darüber hinaus sind die Organisationseinheit Recht sowie die Versicherungsmathematische Funktion in diesen Bereich integriert. Einheitlich strukturierte Governance-Prozesse sowie klar definierte Aufgaben- und Kompetenzverteilungen stellen einen effizienten Risikomanagementprozess sicher.

„Risikomanagement als komplexer Prozess.“

Folgende Gremien bzw. Funktionen sind in diesen Prozess integriert:

Vorstand: Der Vorstand trägt sowohl für die Funktionen der Risikosteuerung als auch des Risikocontrollings die Gesamtverantwortung. Er hat im Zusammenhang mit dem Management sämtlicher Risiken die strategischen Vorgaben festzulegen, die in weiterer Folge von allen Unternehmensteilen der Wüstenrot Gruppe einzuhalten sind. Zudem ist der Vorstand für das

Festlegen angemessener Risikolimits (Vorsteuerung) sowie für die Ableitung von Handlungsimplicationen aus den ihm zur Verfügung gestellten Risikoberichten verantwortlich.

Group Risk Board: Das Group Risk Board bildet das Gremium zur Abstimmung und Beratung hinsichtlich risikorelevanter Themenstellungen der Wüstenrot Gruppe.

Konzernrisikomanagement: Diese Einheit übernimmt alle operativen Risikomanagementaufgaben, die den Konzern betreffen, leistet Koordinierungs- und Unterstützungsaufgaben für die Risikobereiche innerhalb der Wüstenrot Gruppe und definiert Vorgaben und Anforderungen bezüglich Methodik und Systematik des Risikomanagements.

Lokales Risikomanagement Bausparkasse bzw.

Versicherung: Neben dem Konzernrisikomanagement verfügen die Einzelunternehmen jeweils über eigene Risikomanagementabteilungen, die alle operativen Aufgaben des Risikomanagements übernehmen. Die Organisationseinheit Risikomanagement ist organisatorisch von anderen Bereichen der Unternehmenssteuerung getrennt, womit den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird.

Das Ausmaß der Integration der ausländischen Tochtergesellschaften ist in der **Group Risk Policy** festgelegt. Diese definiert die inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für ein gruppenweit konsistentes Risikomanagement. Hierbei werden unter anderem Reporting-Periodizitäten und -Anforderungen an die einzelnen Unternehmen im jeweils erforderlichen Detail sowie Verantwortlichkeiten im Berichtsfluss festgelegt. Die Group Risk Policy stellt die Grundlage für die nachhaltige und konsistente Steuerung der Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene dar.

Risikokategorien

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst das Risiko aus Leistungsstörungen beziehungsweise Verlusten in Verbindung mit dem Darlehensgeschäft sowie dem Geldmarktgeschäft. Zusätzlich fließen Verluste des Veranlagungsportfolios, insbesondere aufgrund von Bonitätsverschlechterungen der Emittenten und einer damit verbundenen Ausweitung der am Markt quotierten Credit-Spreads, ein.

Abgeleitet aus der Risikostrategie wird das Ziel einer nachhaltigen Steuerung des Kreditrisikos mit dem Fokus verfolgt, mittel- und langfristig die Stabilität einer angemessenen, durchschnittlichen Risikoqualität (Bonitätsrating) zu gewährleisten. Das Bausparkassengeschäft ist ein reguliertes und gesetzlich besonders normiertes Bankgeschäft. Die Zweckbindung und Sicherung der Bausparmittel ist in § 8 des Bausparkassengesetzes geregelt, zudem ist die Sicherstellung der Darlehen in § 10 des Bausparkassengesetzes vorgegeben.

Neben diesen gesetzlichen Restriktionen basiert die Steuerung des Kreditrisikos (insbesondere im Veranlagungsgeschäft) auf internen Richtlinien und Rahmenbedingungen. Das Kreditrisiko aus dem Kundengeschäft wird durch den Einsatz von Limiten und Ratingmodellen begrenzt und gesteuert.

Marktrisiko

Das Marktrisiko erfasst den potenziellen Verlust, welchem die Ertrags- und Vermögenssituation der Bausparkasse Wüstenrot AG durch die Veränderung von Marktpreisen ausgesetzt ist. Innerhalb dieser Kategorie werden Zinsrisiken, hervorgerufen durch die mögliche Veränderung der Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt, und Wechselkursrisiken (FX-Risiken), denen Wertschwankungen von Vermögenspositionen in Fremdwährungen zugrunde liegen, unterschieden.

Neben dem Zinsrisiko des Veranlagungsportfolios kommt der Quantifizierung des Gesamtbank-Zinsrisikos besondere Bedeutung zu.

Die Bausparkasse Wüstenrot AG verfolgt als geschäftspolitische Zielsetzungen die Gewährleistung der mittel- und langfristigen Stabilität des Marktrisikos durch entsprechende Steuerung innerhalb vorgegebener Limits sowie eine nachhaltige Generierung eines risikoadäquaten Zinsertrages. In diesem Zusammenhang werden auch die Sicherungsgeschäfte zur Zinsrisikosteuerung laufend bemessen und gegebenenfalls angepasst.

Liquiditätsrisiken

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko im engeren Sinn) stellt die Gefahr dar, dass den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen und ansprüchen nicht vollständig entsprochen werden kann. Das Refinanzierungsrisiko resultiert daraus, dass Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigen Konditionen durchgeführt werden können (Fristentransformation). Einen weiteren Bestandteil stellt das Marktliquiditätsrisiko dar, da sich aus einer sofortigen oder kurzfristigen Veräußerung von Positionen Wertabschläge ergeben können.

Die Liquiditätserfordernisse der Bausparkasse Wüstenrot AG werden durch Vorsorgen, welche in einem durch die kaufmännische Sorgfaltspflicht gebotenen Ausmaß getroffen werden, sichergestellt.

Operationelles Risiko

Unter dem operationellen Risiko wird allgemein die Gefahr verstanden, durch Unangemessenheit oder Versagen von Menschen, Verfahren, Systemen, Technik oder durch externe Einflüsse, (einschließlich Rechtsrisiken), Wertminderungen von Vermögensgegenständen oder Werterhöhungen von Verbindlichkeiten zu erleiden. Die zentrale Aufgabenstellung des Risikomanagements ist dabei, alle relevanten operationellen Risiken systematisch zu erfassen und zu überwachen. Dies wird im Zuge einer mindestens jährlichen Risikoinventur sichergestellt, wobei alle für die Wüstenrot Gruppe relevanten, operationellen Risiken unter Berücksichtigung der Schadensfalldatenbank erfasst und analysiert werden.

Zur Steuerung der operationellen Risiken dient das interne Kontrollsystem (IKS), durch welches das Ziel einer langfristigen Minimierung operationeller Risiken verfolgt wird.

Dem operationalen Risiko zugeordnet sind auch IKT-Risiken. Diese werden von zwei wesentlichen Herausforderungen an die IKT-Systeme geprägt (IKT: Informations- und Kommunikationstechnologie). Geänderten Kundenerwartungen, neuen Anbietern und der Entstehung bzw. Anwendung neuer Technologien im Geschäftsmodell wird mit einer offensiven – vielfach als „Digitalisierung“ bezeichneten – Änderung der technologischen Grundlagen, der Öffnung der Systeme sowie der Durchgängigkeit digitaler Prozesse geantwortet. Damit erhöht sich jedoch auch das bereits jetzt in der Abwehr und Sicherung massiven Ressourceneinsatz erfordernde „Cyberrisiko“.

Das Finanzkonglomerat Wüstenrot verfügt über eine konzerneigene Tochtergesellschaft, die Wüstenrot Datenservice GmbH (WDS), in der die gesamte IKT-Landschaft des Konglomerats verwaltet und gewartet wird. Dementsprechend werden die IKT Risiken von der WDS überwacht und gesteuert, hierzu wurde eine eigene Risikolandkarte erstellt. Ferner werden die IKT-Risiken konsolidiert im Zuge der gruppenweiten Risikolandkarte integriert.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko kann durch eine dauernde Minderung des Marktwertes einer Beteiligung entstehen. Die Bausparkasse Wüstenrot AG hält neben der Beteiligung an der Wüstenrot Versicherungs-AG (Beteiligung: 94,10 %) auch Beteiligungen an folgenden 3 ausländischen Bausparkassen (jeweils mit dem aktuell gültigen Beteiligungsprozentsatz unter „Anteil“):

Unternehmen	Anteil
Wüstenrot stambena štedionica d.d. (Kroatien)	100,00 %
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. (Slowakei)	100,00 %
Fundamenta-Lakáskassza Bausparkasse Zrt. (Ungarn)	13,63 %

In Abhängigkeit von der Beteiligungshöhe wird in Bezug auf die Risikosteuerung ein Durchschau- bzw. Draufschauprinzip angewendet.

Zur Erreichung einer nachhaltigen Steuerung des Risikos werden laufend Standardisierungen der Risikomanagementprozesse vorgenommen.

Sonstige Risiken

In der Position der sonstigen Risiken werden das Geschäfts-, das Reputations-, das strategische FX-Risiko sowie das makroökonomische Risiko erfasst, wobei alle diese Risiken quantifiziert und in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt werden.

Als wesentliches steuerungsrelevantes Risiko ist hierbei das Geschäftsrisiko zu bezeichnen, wobei unter Maßgabe der geschäftspolitischen Ziele eine laufende Evaluierung – vor allem hinsichtlich der Kapitalwachstumsziele – durch das Management stattfindet.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Interne Kontrollsystem stellt das zentrale Instrumentarium zum Management der operationellen Risiken in der gesamten Wüstenrot Gruppe dar. Ein wirksames System

interner Kontrollen bildet die Grundlage für einen soliden und sicheren Geschäftsbetrieb. Die Ziele eines IKS bestehen zum einen in der Gewährleistung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen und zum anderen in der Einhaltung von betriebsinternen Regelungen und externen Vorgaben und damit der Vermögenssicherung des Unternehmens. Die Ausgestaltung des IKS ist der Größe, dem Risiko sowie der Komplexität der Wüstenrot Gruppe angepasst.

Basierend auf den aus IKS-Sicht wesentlichsten und risikoreichsten Kern-, Unterstützungs- und Managementprozessen der Bausparkasse Wüstenrot AG und der Wüstenrot Versicherungs-AG, wurden im Rahmen einer standardisierten Erfassung und Dokumentation von prozessimmanenten Risiken relevante Kontrollmechanismen (Schlüsselkontrollen) definiert. Jede Schlüsselkontrolle wird im IKS-System in standardisierter Form erfasst. Die definierten Schlüsselkontrollen werden von den jeweiligen Kontrolleignern in der vorgesehenen Frequenz durchgeführt und im IKS-System dokumentiert.

Die definierten Schlüsselkontrollen werden regelmäßig einer Wirksamkeitsprüfung unterzogen. Die Erkenntnisse aus diesen Wirksamkeitsprüfungen fließen umgehend in die Kontrollausgestaltung ein, wodurch eine iterative IKS-Verbesserung gewährleistet wird.

Eine umfassende Gesamt-IKS-Berichterstattung, welche unter anderem den Durchführungsstatus der Kontrollen sowie die Ergebnisse der Wirksamkeitsprüfung beinhaltet, erfolgt in regelmäßigen Abständen an sämtliche relevante Gremien und ist ein wesentlicher Teil des IKS-Prozesses.

„Solider und sicherer Geschäftsbetrieb als Ziel.“

Sonstiges, Projekte, Ausblick

Um eine nachhaltige und dem Geschäftsprofil der Wüstenrot Gruppe entsprechende Risikosteuerung stets zu gewährleisten gilt es, die regulatorischen Entwicklungen aus den sektoralen Vorgaben mit den übersektoralen Rahmenbedingungen (das heißt Finanzkonglomerat) in angemessener Weise zu verbinden. Zur Umsetzung diverser regulatorischer Neuerungen sowie interner Ziele im Bereich des Risikomanagements wurden 2018 wesentliche Projekte durchgeführt.

Die Regularien hinsichtlich Solvency II sind im Unternehmen umgesetzt. Für die Wüstenrot Versicherungs-AG und die Versicherungsgruppe wurde im vergangenen Jahr gemäß den regulatorischen Vorgaben eine umfassende, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung durchgeführt, die auf der Mittelfristplanung basiert und Projektionen der Kapitalausstattung sowie des ökonomischen Kapitalbedarfs darstellt.

In der Bausparkasse Wüstenrot AG wurden Projekte im Bereich des Kreditrisikos und des Zinsänderungsrisikos weiter forciert. Im Fokus der Weiterentwicklung standen betreffend des Kreditrisikos die Themenfelder Forbearance und Ausfallsdefinition sowie betreffend des Zinsänderungsrisikos die Berechnung von Stress-Szenarien auf Ebene der Gesamtbank.

Das Projekt zur Datenintegration in Bezug auf die Zinsrisikomessung der vollkonsolidierten, ausländischen Tochterunternehmen wurde 2018 abgeschlossen.

Im Bereich des operationellen Risikos wurde 2018 die Erweiterung der systemtechnischen Infrastruktur zur prozess-/risikoorientierten Steuerung der operationellen Risiken und die diesbezüglich operative Produktivsetzung abgeschlossen.

Einen Schwerpunkt stellte darüber hinaus die Weiterentwicklung des tourlichen Prozesses zur Validierung und Qualitätssicherung risikorelevanter Modelle dar.

Eine wichtige Ergänzung zum existierenden Risikomanagement-Framework stellt der Sanierungsplan der Wüstenrot Gruppe dar. Dieser dient als Vorbereitung für die Bewältigung allfälliger Krisensituationen. Ziel des Sanierungsplans ist die Darlegung, mit welchen Maßnahmen die Wüstenrot Gruppe die finanzielle Stabilität in einer Krisensituation wiederherstellen könnte bzw. die Definition von Indikatoren und Schwellenwerten, welche den Zeitpunkt aufzeigen, ab wann ein möglicher Sanierungsfall vorliegen könnte. Die laufende Anpassung des Sanierungsplans an interne und externe Neuerungen stellt jährlich einen wesentlichen Schwerpunkt dar.

Die weitere Entwicklung, Abstimmung und Detaillierung der bereits eingesetzten Methoden, Systeme und Prozesse unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips steht 2019 weiter im Fokus der Wüstenrot Gruppe, wobei insbesondere die Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitskonzeptes sowie der damit einhergehenden Evaluierung des Limitsystems und Stresstesting-Frameworks der Wüstenrot Gruppe unter Berücksichtigung aktueller regulatorischer Vorgaben im Fokus stehen werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Bausparkasse Wüstenrot AG 2019

Die österreichische Wirtschaft befindet sich laut Angaben der Österreichischen Nationalbank in der Spätphase eines kräftigen Konjunkturaufschwungs. Gestützt auf eine starke Inlandsnachfrage und eine solide Exportperformance wird das Wachstum des realen BIP im Jahr 2018 – wie im Vorjahr – bei 2,7 % liegen. Für die Jahre 2019 bis 2021 wird im Einklang mit der Abschwächung der internationalen Konjunktur mit einem Rückgang des Wachstums auf 2,0 % (2019), 1,9 % (2020) und 1,7 % (2021) gerechnet. Damit hat die österreichische Wirtschaft den Konjunkturrückgang hinter sich gelassen und schwenkt nun langsam auf einen stabilen Wachstumspfad ein.

Gemäß repräsentativer GfK Umfrage vom Oktober 2018 entscheiden sich acht von zehn Österreichern für klassische Sparprodukte wie den Bausparvertrag oder das Sparbuch. Wohnungseigentum und Grundstücke gelten seit 2016 als beliebteste Anlageformen der Österreicherinnen und Österreicher.

Der Wohnungsmarkt in Österreich bleibt weiterhin angespannt und die Wohnkosten haben seit 2008 massiv zugelegt. Laut aktuellen Daten der Statistik Austria haben sich Hauptmieten um 36,4 % verteuert, die Kosten für Genossenschaftswohnungen um 25,4 % und die Kosten für Gemeindewohnungen um 30 %. Die Ausgaben der Wohnbauförderung befinden sich auf dem zweittiefsten Stand seit 1993. Sie erreichten 2017 nur noch 2,3 Milliarden Euro. Das ist ein Minus gegenüber 2016 von 7 %.

Die Bausparkasse Wüstenrot AG war daher auch im Geschäftsjahr 2018 mit einer Finanzierungsleistung von 779,3 Millionen Euro ein unverzichtbarer Partner im Bereich der Wohnraumfinanzierung und Sanierung.

Neben der Frage der Leistbarkeit von Wohnen zählen zu den großen Herausforderungen am Wohnungsmarkt der Umgang mit dem demographischen Wandel und die Berücksichtigung neuer Wohntrends und Wohnmodelle.

Zu den strategischen Schwerpunkten im Geschäftsjahr 2019 zählt weiterhin der Bereich Finanzieren. Die Bausparkasse Wüstenrot bietet sehr erfolgreich maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte, bestehend aus einer Kombination aus fixer und variabler Vergütung. Der Kundennutzen steht dabei im Vordergrund. Neben der Finanzierung kann Wüstenrot als Gesamtfinanzdienstleister auch den erforderlichen Versicherungsschutz anbieten und bewährt sich auch in diesem Bereich mit seinen Produkten als Trendsetter am Markt. Nachhaltige Maßnahmen im Produkt- und Strukturbereich sowie ein klarer Fokus hinsichtlich der großen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung sind die Grundlagen für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019.

Bausparen

Bausparen zählt weiterhin zu den beliebtesten Spar- und Anlageformen der Österreicher/innen. Die attraktive Ansparverzinsung und die KEST-freie Bausparprämie ergeben einen Zinsertrag, den vergleichbare Sparformen nicht kompensieren können. Produktpassungen könnten auch 2019 zweckmäßig sein, um die Steuerung der Eigenmittelbasis für Bausparfinanzierungen anzupassen.

Finanzieren

Die Schaffung von Eigentum bzw. die Renovierung oder Modernisierung von bestehendem Eigentum bedeuten häufig auch die größten emotionalen Investitionen im Leben. Sicherheit, aber auch Flexibilität bei den unterschiedlichsten Darlehensformen, haben bei den Kunden oberste Priorität – genauso wie ein hilfreicher Service rund um das Darlehen.

Das bestehende Finanzierungsangebot wird 2019 weitgehend fortgeführt, wobei eine noch schnellere und bessere Servicierung des Kunden im Fokus steht. Zielgerichtete

Lösungen, wie das fix verzinste Darlehen mit 20-jähriger Laufzeit welches im aktuellen Zinsumfeld unseren Kunden langfristige, attraktive Konditionen sichert, können zeitnah und individuell angeboten werden. Das Eingehen auf Änderungen von Lebenssituationen während der Darlehenslaufzeit stellt einen besonderen Kundennutzen dar.

Das Finanzierungsgeschäft ist ein idealer Anknüpfungspunkt für das Cross Selling von Versicherungsprodukten und wird verstärkt auch in diesem Sinne genützt werden.

Vertriebs- und Kundenstrategie

Ziel im Vertriebsjahr 2019 ist der weitere Ausbau der operativen Vertriebsmannschaft im angestellten Vertrieb. Durch spezifische, nachhaltige und qualitativ hochwertige Ausbildung der Vertriebsführungskräfte werden weitere maßgebliche Akzente gesetzt, um für die bevorstehenden Marktherausforderungen, im Umfeld der Finanzdienstleistung, bestens gewappnet zu sein.

Vorhandene Kundenbeziehungen werden im Sinne des Cross-Selling Gedankens genutzt, um weiter Finanzdienstleistungen bzw. -produkte anbieten zu können, die Wüstenrot als Partner in allen Lebensphasen auf dem Markt positioniert. Die persönliche Kundenberatung in Kombination mit digitalem Vertrieb und einem hohen Maß an Servicequalität wird weiterhin als Zielsetzung verfolgt.

Transparenz am Markt, Vergleichbarkeit der Produkte und die Mannigfaltigkeit der Kommunikationswege sind die Faktoren, welche die Finanzdienstleistungsbranche auch in den nächsten Jahren weiterhin stark beeinflussen werden. Der Kunde ist top informiert und sich genau bewusst, welche Möglichkeiten der Markt in Bezug auf Preis und Leistung bietet.

„Wüstenrot ist für seine Kunden Partner in allen Lebenslagen.“

Der Prozess vom Verkäufer- zum Käufermarkt schreitet auch in der Finanzdienstleistungsbranche weiter voran und somit wird auch zukünftig der Kunde entscheiden, wann er Wüstenrot wie nutzen möchte. Daher steht die Bestandsabsicherung und der Ausbau der Kundenbeziehung speziell in der Sparte Schaden-/Unfallversicherung verstärkt im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten.

Die Finanzierung ist weiterhin als Kernsparte bei Wüstenrot definiert und steht aufgrund dessen im zentralen Fokus aller strategischen und operativen Kunden- und Vertriebsmaßnahmen. Laufende Prozessoptimierungen im Verkauf und in der Servicequalität der Vertriebspartner stellen in diesem Zusammenhang die zentralen Parameter für ein erfolgreiches Vertriebsjahr dar.

„Wüstenrot verbindet digitale und persönliche Services.“

Marketing und Innovationen

In der Kommunikation werden die Werte Vertrauen und Sicherheit der Dachmarke "Wüstenrot" mit Modernität sowie Dynamik und Sympathie der neu geschaffenen digitalen Submarke "Klickmal" verbunden. Durch gezielte Kommunikations- und Werbemaßnahmen werden die beiden Marken in einer Welt verschmolzen, die digitale wie persönliche Services gleichermaßen verbindet und den Kunden und seine Bedürfnisse klar in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, Wüstenrot als hilfreichen Begleiter im Alltag zu positionieren, der Kunden bei der Realisierung von Wohn- und Lebensplänen begleitet, sie präventiv vor Schadensereignissen bewahrt bzw. im Falle eines Schadens/Unfalls mit nützlichen Services unterstützt. Denn im Schadensfall gilt es den Alltag rasch wieder herzustellen und Kunden vor finanziellen Folgen zu bewahren. Die Basis dafür bildet die Entwicklung digitaler Services im Finanzdienstleistungsbereich aber auch in branchennahen Geschäftsfeldern und die Bündelung dieser auf der smarten Plattform/App "Klickmal", um die Serviceerwartungen von Kunden digital zu erfüllen bzw. übertreffen zu können.

Robotik, Automatisierungstechnik und die fortwährende Digitalisierung verändern die Wertschöpfungskette der Finanzdienstleistungsbranche dabei zunehmend. Alles, was für Kunden das Leben rund um ihr Zuhause, ihre Zukunft, Geld, die Gesundheit und ihre Mobilität einfacher, sicherer, digitaler, vernetzter und intelligenter macht, steht daher im Fokus der Innovationsentwicklung von Wüstenrot. Die

Grundlage bilden dabei die frühzeitige Identifikation von bislang ungelösten Problemen und Bedürfnissen von Konsumenten sowie das Scouting von Trends, neuen Technologien, Startups, geeigneter Corporates etc. Die Reduktion von Go-to-market-Zeitspannen hat dabei hohe Priorität. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedient sich Wüstenrot in Zukunft verstärkt dem Open Innovation- und X-Industry-Ansatz unter Einsatz gängiger Innovationsmethoden, wie z.B. Canvas, Lean, Design Thinking, UX-Design, etc. und greift bei der Schaffung der Grundlagen für Machine Learning, Künstliche Intelligenz und neuronale Netzwerke und der Entwicklung smarterer Anwendungen auf Partner aus dem breit aufgestellten Ökosystem, bestehend aus Agenturen, Acceleratoren, Startups, Technologieanbietern und Corporates, zurück. Wüstenrot nutzt dabei gleichermaßen die Innovationskraft innerhalb des Unternehmens als auch jene außerhalb in Form von Company Building, Incubation und Acceleration, um neben inkrementellen Innovationen vor allem auch Raum für disruptive Innovationen zu ermöglichen. Um dies möglich zu machen, schafft Wüstenrot zugleich virtuelle als auch physische Wirkungsräume, wie beispielsweise den digitalen "ideen:raum" und ein Innovation Office bei weXelerate, das in Zentral- und Osteuropa größte Startup-Hub in Wien. Der digitale Wandel verändert nicht nur unseren Alltag, sondern auch unsere Arbeitsweisen. Employer Branding bildet daher einen weiteren Schwerpunkt, um als Arbeitgeber neue Mitarbeiter anzusprechen, die aktiv die Zukunft von Wüstenrot mitgestalten wollen.

4. Kapital-, Anteils- und Stimmrechte und damit verbundene Verpflichtungen

Grundkapital, Aktienstückelung und genehmigtes Kapital

Das Grundkapital der Bausparkasse Wüstenrot AG beträgt zum 31. Dezember 2018 5.291.729,00 Euro und ist zur Gänze eingezahlt. Das Grundkapital ist in 5.291.729 Namensaktien als Sammelurkunden zerlegt.

Aktionärsstruktur

Der größte Einzelaktionär der Bausparkasse Wüstenrot AG ist mit 94,49 % die BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-AG mit Sitz in Salzburg. Die restlichen 5,51 % werden von der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg Gen.m.b.H. gehalten, welche ebenfalls ihren Sitz in Salzburg hat.

Salzburg, am 23. April 2019

Der Vorstand



Generaldirektorin Dr. Susanne Riess



Vorstandsdirektor Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Jahresabschluss 2018



AKTIVA

	TEUR	TEUR
	2018	2017
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	25.668	20.434
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	198.473	189.187
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	198.473	189.187
3. Forderungen an Kreditinstitute	170.030	166.373
a) täglich fällig	126.223	102.437
b) sonstige Forderungen	43.807	63.936
4. Hypothekendarlehen	4.415.094	4.262.897
a) Bauspardarlehen	2.669.693	2.770.864
b) hypothekarisch sichergestellte Zwischendarlehen	199.928	326.775
c) sonstige Hypothekendarlehen	1.545.473	1.165.258
5. Sonstige Darlehen	396.121	374.820
a) Zwischendarlehen durch Bausparguthaben gedeckt abzüglich für Zwischendarlehen vinkulierte Einlagen	138.747	211.238
	-138.747	-211.238
	0	0
b) andere Darlehen darunter an verbundene Unternehmen	396.121	374.820
	44.876	16.708
6. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	489.187	476.373
a) von anderen Emittenten	489.187	476.373
7. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	305.481	268.053
8. Beteiligungen	9.261	15.654
darunter an Kreditinstituten	9.251	15.644
9. Anteile an verbundenen Unternehmen	375.090	369.804
10. Immaterielle Anlagewerte	134	232
11. Sachanlagen	7.795	8.718
darunter Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	4.776	5.642
12. Sonstige Vermögensgegenstände	33.046	26.296
13. Rechnungsabgrenzungsposten	86.946	87.651
14. Aktive latente Steuern	24.407	13.564
SUMME AKTIVA	6.536.733	6.280.056
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	632.808	601.564

PASSIVA

	TEUR	TEUR
	2018	2017
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.955	46.894
a) täglich fällig	37.955	46.894
b) mit vereinbarter Laufzeit	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.531.352	5.390.071
a) Bauspareinlagen	5.540.083	5.469.119
abzüglich für Zwischendarlehen vinkulierte Einlagen	-138.747	-211.238
	5.401.335	5.257.881
b) Spareinlagen	84.936	87.706
ba) täglich fällig	83.081	85.227
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.855	2.479
c) sonstige Verbindlichkeiten	45.081	44.484
ca) täglich fällig	42.748	40.184
darunter gegenüber verbundenen Unternehmen	26.746	23.414
cb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.333	4.300
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	190.425	115.329
a) andere verbiefte Verbindlichkeiten	190.425	115.329
4. Sonstige Verbindlichkeiten	32.700	23.412
5. Rechnungsabgrenzungsposten	7.271	11.121
6. Rückstellungen	77.257	77.785
a) Rückstellungen für Pensionen	40.016	33.663
b) Rückstellungen für Abfertigungen	11.784	12.304
c) Steuerrückstellungen	2.241	0
c) sonstige	23.216	31.818
7. Fonds für bauspartechnische Absicherung	2.769	2.769
8. Bilanzgewinn	43.129	21.242
9. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	100.000	100.000
10. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	5.292	5.292
11. Kapitalrücklagen	294.839	294.839
a) gebundene	20.100	20.100
b) nicht gebundene	274.739	274.739
12. Gewinnrücklagen (andere)	150.044	128.802
13. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	63.700	62.500
SUMME PASSIVA	6.536.733	6.280.056

PASSIVA

	TEUR	TEUR
	2018	2017
Posten unter der Bilanz		
1. Kreditrisiken	354.466	345.696
2. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 VO (EU) Nr.575	637.054	620.359
darunter Erg. Kap. gem. Teil2 Tit.I Kap.4 VO (EU) Nr.575	123.280	129.100
3. Erforderliche Eigenmittel gemäß Art. 92 VO (EU) Nr.575	3.460.367	3.341.920
darunter erforderliche Eigenmittel gemäß Art.92 Abs.1 lit a	14,85 %	14,70 %
darunter erforderliche Eigenmittel gemäß Art.92 Abs.1 lit b	14,85 %	14,70 %
darunter erforderliche Eigenmittel gemäß Art.92 Abs.1 lit c	18,41 %	18,56 %
4. Auslandspassiva	9.373	9.757

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

	TEUR	TEUR
	2018	2017
1. Zinserträge und ähnliche Erträge	137.538	140.817
darunter		
a) aus Bauspardarlehen	79.080	85.489
b) aus festverzinslichen Wertpapieren	13.565	12.057
c) aus verbundenen Unternehmen	204	196
2. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-54.278	-66.574
darunter		
a) für Bauspareinlagen	-46.815	-59.914
b) für verbundene Unternehmen	-13	-15
I. Nettozinsertrag	83.260	74.243
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	15.313	5.016
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.901	3.720
b) Erträge aus Beteiligungen	1.212	1.097
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	10.200	199
4. Provisionserträge	14.477	17.844
5. Provisionsaufwendungen	-5.975	-7.432
6. Sonstige betriebliche Erträge	38.354	43.620
darunter		
a) aus verbundenen Unternehmen	2.020	2.245
II. Betriebserträge	145.429	133.291
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-61.512	-59.576
a) Personalaufwand	-38.444	-33.957
aa) Löhne und Gehälter	-20.856	-20.489
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-6.427	-9.230
ac) sonstiger Sozialaufwand	-280	-335
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-3.492	-2.627
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	-6.353	-398
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.037	-878
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-23.068	-25.619
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 10. und 11. enthaltenen Vermögenswerte	-1.139	-1.281
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.648	-47.011
III. Betriebsaufwendungen	-105.299	-107.868
IV. Betriebsergebnis	40.130	25.423

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG	TEUR	TEUR
	2018	2017
Übertrag		
IV. Betriebsergebnis	40.130	25.423
10. Erträge/Aufwendungen aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren, die nicht wie Finanzanlagen bewertet sind	-8.815	-2.189
11. Erträge/Aufwendungen aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	5.144	708
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36.459	23.942
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.035	-2.199
13. Sonstige Steuern, soweit nicht im Posten 12. auszuweisen	-165	-201
VI. Jahresüberschuss (vor Rücklagenbewegung)	44.329	21.542
14. Rücklagenbewegung	-1.200	-300
a) Rücklagenzuweisungen	-1.200	-300
aa) Zuweisung zur Haftrücklage	-1.200	-300
VII. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	43.129	21.242

Anhang



Erläuterungen und Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird nach den geltenden Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes sowie nach den Bestimmungen des Bausparkassengesetzes aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer nachhaltigen Wertaufholung werden Zuschreibungen vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

1.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden gemäß § 13 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

1.2 Beteiligungen

Die Beteiligungen stehen grundsätzlich mit den Anschaffungskosten zu Buche, außer es liegen aufgrund anhaltender Verluste dauerhafte Wertminderungen vor, die eine Abwertung erfordern. Zur Ermittlung eines etwaigen Abwertungsbedarfs wird im Zuge der jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung in Anlehnung an das Fachgutachten KFS/BW 1 vorrangig das Discounted Cashflow Verfahren bzw. das Ertragswertverfahren auf Basis der möglichen Ausschüttungen angewandt.

Das angewendete DCF-Verfahren teilt sich in zwei Phasen: **Phase 1:** die auf Mittelfrist- und Langfristplanungen basierenden Cashflows werden mittels Diskontierungssatz abgezinst.

Phase 2: auf Basis des letzten Planjahres wird eine ewige Rente unter Berücksichtigung eines Wachstumsabschlags errechnet.

Der verwendete Diskontierungszinssatz setzt sich aus einem risikolosen Zinssatz auf Basis langfristiger Staatsanleihen und einer Eigenkapitalrisikoprämie mit länderspezifischem Risikoaufschlag zusammen. Die möglichen künftigen Ausschüttungen werden unter Berücksichtigung der erwarteten regulatorischen Eigenmittelerfordernisse ermittelt.

1.3 Wertpapiere

Die Wertpapiere, die wie Finanzanlagen zu bewerten sind, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Jene Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen zu bewerten sind, werden in Anwendung des § 206 UGB unter Berücksichtigung von § 57 Abs 1 BWG bewertet. Liegt der beizulegende Zeitwert (Buchwert) im Zeitpunkt der Umgliederung oder Aufgabe des Wahlrechts i.S.v. § 56 Abs. 5 BWG unter den historischen Anschaffungskosten, so ist der Buchwert in diesem Zeitpunkt fortzuführen. Eine spätere Zuschreibung ist gemäß § 208 UGB im Umfang einer späteren Werterhöhung verpflichtend. Die historischen Anschaffungskosten (oder im Fall eines Schuldinstruments oder eines anderen festverzinslichen Wertpapiers i.S.v. § 56 Abs. 1 BWG der Rückzahlungsbetrag) dürfen dabei nicht überschritten werden.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes werden Marktwerte verwendet, alternativ werden allgemein anerkannte Bewertungsmodelle- und Methoden angewendet. Für das Geschäftsjahr 2018 besteht noch keine Notwendigkeit für die Zuschreibung bei thesaurierenden Fonds.

1.4 Hypothekendarlehen und sonstige Darlehen

Für erkennbare Risiken bei Darlehensnehmern werden Risikovorsorgen für den nicht durch Sicherheiten gedeckten Forderungsteil gebildet. Die Bildung erfolgt nach gruppenspezifischen Kriterien auf Grundlage einer internen Richtlinie im Rahmen eines standardisierten Prozesses. Vom Bewertungsspielraum gem. § 57 Abs. 1 BWG wird Gebrauch gemacht.

Gemäß § 201 Abs. 2 Z 7 und § 207 UGB wird eine pauschale Portfoliowertberichtigung für Darlehen ohne Hinweis auf eine Wertminderung basierend auf statistisch ermittelten Bewertungsfaktoren gebildet. Dabei werden Verluste erfasst, die bereits eingetreten sind, jedoch noch nicht identifiziert werden konnten. Die Ermittlung dieser Vorsorge erfolgt anhand der Formel $\text{Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)} \times \text{Verlustquote (LGD)} \times \text{Obligo (EAD)} \times \text{Identifikationsperiode (LIP)}$.

Die bei Darlehenszuzahlung angelasteten Bereitstellungsgebühren betragen unabhängig von der Laufzeit 3 % und werden als Einmalerträge unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ erfasst.

Die Bereitstellungsgebühren aus den Jahren vor 2014 werden weiterhin nach der durchschnittlichen Kapitalbindung verteilt und die Auflösung im Zinsertrag dargestellt. Der noch nicht realisierte Teilbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

1.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

1.6 Rechnungsabgrenzungen

Vermittlungsprovisionen für das Bauspargeschäft, für die eine zeitanteilige Rückverrechnung bei Auflösung des Bausparvertrages innerhalb eines Haftungszeitraumes vereinbart ist, werden durch Ansatz eines aktiven Rechnungsabgrenzungspostens gleichmäßig auf diesen Haftungszeitraum verteilt.

1.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen werden unter Bedachtnahme auf das Vorsichtsprinzip in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die bestmöglich geschätzt wurden. Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz von 3,5 % (im Vorjahr 3,5 %) abgezinst.

Als Bewertungsverfahren der Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder wurde die „projected unit credit method“ (Methode laufender Einmalbeträge) angewandt. Nach dieser Methode ist als Wert der Versorgungsverpflichtung der versicherungsmathematische Barwert des am Stichtag erreichten Leistungsanspruchs unter Berücksichtigung zukünftiger Dynamik anzusetzen.

Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionsantrittes aufgrund vorzeitiger Alterspension nach ASVG wegen langer Versicherungsdauer, eines Rechnungszinssatzes von 2,1 % (Vorjahr: 2,5 %), sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %).

Rechengrundlagen: AVÖ 2018-P, Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Angestellte

Als Rechnungszins wurde der von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Durchschnittsrechnungszins gemäß deutschem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) herangezogen. Ermittelt werden die Rechnungszinssätze aus einer um einen Aufschlag erhöhten Null-Kupon-Euro-Zinsswapkurve. Nach BilMoG werden, um starke Zinsschwankungen zu vermeiden, Rechnungszinssätze als Durchschnittssätze der letzten sieben Jahre ermittelt.

Um für latente Belastungen in den Personalrückstellungen vorzusorgen, wurde zum 31. Dezember 2018 der Rechnungszinssatz um 0,2 % (im Vergleich zum BilMoG-Zinssatz von 2,3 %) auf 2,1 % für das Geschäftsjahr 2018 verringert.

Für die Abfertigungsrückstellungen wurde der Dienstaufwand gleichmäßig auf die Jahre zwischen Eintrittszeitpunkt und Leistungszeitpunkt verteilt.

Die Rückstellungen für Pensionszusagen wurden nach der „projected unit credit method“ berechnet. Die Bewertung der Witwen-/Witwerpensionen erfolgte nach der kollektiven Methode.

Die Berechnung erfolgt auf Basis Pensionsantrittes aufgrund vorzeitiger Alterspension nach ASVG wegen langer Versicherungsdauer, eines Rechnungszinssatzes von 2,1 % (Vorjahr: 2,5 %), einem Rententrend zwischen 0,0 % und 2 % (je nach den Anspruchsberechtigten - Vorjahr: 0,0 % - 2 %) sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %).
Rechengrundlagen: AVÖ 2018-P, Rechnungsgrundlage für die Pensionsversicherung, Angestellte

1.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag lt. § 211 Abs 1 UGB angesetzt. Ausgenommen sind Schuldverschreibungen mit Aufzinsung, die mit dem Ausgabebetrag zuzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen bilanziert werden.

1.9 Fonds für baupartechnische Absicherung

Der für die Zuführung maßgebliche Zinssatz wird aus dem durchschnittlichen Zinsertrag der gemäß § 8 Abs 3 Bausparkassengesetz zulässigen Anlageformen ermittelt.

1.10 Fremdwährungen

Aktiv- und Passivposten in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

1.11 Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Ein passiver Überhang wird in der Bilanz unter den Rückstellungen erfasst. Der aktive Überhang ist zu aktivieren, und wird in der Bilanz in der Position „Aktive latente Steuern“ ausgewiesen.

1.12 Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die für die Bilanzierung notwendigen Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen, Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse, die nach heutigem Ermessen wahrscheinlich sind. Annahmen, die den Schätzungen zugrunde liegen, werden regelmäßig überprüft. Potentielle Unsicherheiten, mit denen die Schätzungen behaftet sein können, erfordern in künftigen Perioden unter Umständen Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Gliederung der nicht täglich fällig werdenden Forderungen und Guthaben gegenüber Banken und Nichtbanken (nach Restlaufzeiten):

Bilanzwert	IN TEUR	
	2018	2017
bis 3 Monate	112.565	97.510
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	214.708	239.049
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.082.220	1.105.397
mehr als 5 Jahre	3.439.884	3.325.497

2.2 Wertpapiere

2.2.1 Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere

Aufgliederung nach Börsennotierung 2018	IN TEUR	
	BÖRSENOTIERT (amtl. Handel, geregelter Freiverkehr)	NICHT BÖRSENOTIERT
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	198.472	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	489.187	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	308.357
Beteiligungen	0	9.261
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	375.090
	687.659	692.708

Aufgliederung nach Börsennotierung 2017	IN TEUR	
	BÖRSENOTIERT (amtl. Handel, geregelter Freiverkehr)	NICHT BÖRSENOTIERT
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	189.187	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	476.373	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	270.992
Beteiligungen	6.393	9.261
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	369.804
	671.953	650.057

Aufgliederung börsennotierter Wertpapiere 2018	IN TEUR	
	ANLAGE- VERMÖGEN	UMLAUF- VERMÖGEN
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	169.731	28.742
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	161.893	327.293
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Beteiligungen	9.850	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
	331.624	356.035

Aufgliederung börsennotierter Wertpapiere 2017	IN TEUR	
	ANLAGE- VERMÖGEN	UMLAUF- VERMÖGEN
Schuldtitle öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	169.331	19.856
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	172.265	304.108
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Beteiligungen	6.393	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
	347.989	323.964

Als Anlagevermögen werden jene Wertpapiere ausgewiesen, welche dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie werden einschließlich der abgegrenzten Zinsen dargestellt.

Über Pari zugekauftes Anlagevermögen:

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Wertpapiere dem Anlagevermögen gewidmet, deren Anschaffungskosten den Rückzahlungsbetrag übersteigen.

Entsprechend wurden auch keine Sofortabschreibungen von Anschaffungskosten über dem Rückzahlungswert vorgenommen.

Umwidmung festverzinslicher börsennotierter Wertpapiere vom UV in das AV

	IN TEUR	
	2018	2017
Nominale	20.000	0
Anschaffungskosten	20.831	0
- im Anlagenspiegel in den Positionen „andere Schuldverschreibungen und „Schuldtitel öffentlicher Stellen“ enthalten.		
- Umgliederung mit historischen Anschaffungskosten bzw. zum Zeitpunkt der Umgliederung mit den niedrigeren Buchwerten		
vorgenommene Abwertung zum Umgliederungszeitpunkt	264	0
- bei jenen Wertpapieren, bei denen die Marktwerte unter den Buchwerten lagen (auf Basis der Marktwerte)		

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zur langfristigen Veranlagung von Liquiditätsüberschüssen aus dem Bauspargeschäft angeschafft. Der Absicht, diese festverzinslichen Wertpapiere langfristig dem Geschäftsbetrieb zu widmen, entsprechen die zur Absicherung der Fixzinskupons für die Restlaufzeit bis zur Tilgung der Wertpapiere abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte.

	IN TEUR	
	2018	2017
Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens beinhalteten stille Reserven (Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Marktwert am Bilanzstichtag) in Höhe von	3.798	6.427

2.2.2 Sonstige Angaben zu Wertpapierposten

	IN TEUR	
	2018	2017
Bilanzwert der im Folgejahr fällig werdenden Forderungen aus „Schuldtitel öffentlicher Stellen“ sowie „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“	189.382	60.290
Gesamtbetrag der stillen Reserven in Wertpapieren des Umlaufvermögens (Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und höherem Marktwert)	4.896	8.537
Gesamtbestand an echten Pensionsgeschäften	0	0

Im Geschäftsjahr und Vorjahr gab es keinen Bestand an verliehenen Schuldverschreibungen und Schuldtiteln aus dem Wertpapierbestand im Sinne einer Wertpapierleihe.

	IN TEUR	
	AUSSCHÜTTUNGEN LAUFENDES JAHR	SEIT ANSCHAFFUNG
Höhe der Ausschüttungen der im Bestand befindlichen Fondsanteile	962	90.499

Im Geschäftsjahr 2018 wurden, wie auch im Vorjahr, keine ausschüttungsbedingten Abschreibungen vorgenommen.

2.3 Pauschale Wertberichtigung für das Kreditrisiko im Kundengeschäft

	IN TEUR	
	2018	2017
Portfoliowertberichtigung	3.285	2.799

2.4 Sachanlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

	IN TEUR	
	2018	2017
Grundwert bebauter Grundstücke und nicht dem Geschäftsbetrieb dienender Grundstücke und Gebäude	86	321

Beim Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Anlagewerten kommen folgende Nutzungsdauern bzw. Abschreibungssätze zur Anwendung:

	NUTZUNGSDAUER JAHRE	AfA-SATZ %
Gebäude	40	2,5
Investitionen in fremde Gebäude	10 - 33	3,33 - 10
Inventar (Büro-, DV- u. sonst. Maschinen, übrige Ausstattung)	4 - 10	10 - 25
Fuhrpark	8	12,5
Softwarelizenzen	3 - 4	25 - 33,3

2.5 Sonstige Vermögensgegenstände

Eine Aufgliederung in die wesentlichen Positionen ergibt folgendes Bild:

	IN TEUR	
	2018	2017
Forderungen Finanzamt Bausparprämien	10.899	11.591
Forderungen an verbundene Unternehmen	16.311	8.156
Pensionsrückdeckungsversicherung Aktivierung	2.228	2.865
Vorräte	1.511	1.858
Andere Forderungen und Vermögenswerte	2.097	1.826
Sonstige Vermögenswerte	33.046	26.296

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr enthalten (§ 225 Abs 3 UGB):

	2.317	2.954
--	-------	-------

2.6 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	IN TEUR	
	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligungen	15.634	21.136
Wertberichtigungen	38.180	2.398
Personalarückstellungen	33.798	28.163
Sonstige Rückstellungen	1.750	989
Sonstige	8.266	1.623
Summe der Bewertungsunterschiede	97.628	54.309
davon 25% Körperschaftsteuer		

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Aktive latente Steuer	IN TEUR	
	2018	
Stand am 1.1.		13.564
Erfolgswirksame Veränderung		10.843
Stand am 31.12.		24.407

2.7 Sonstige Angaben zu Aktivposten

	IN TEUR	
	2018	2017
In Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere enthaltene nachrangige Forderungen (Ergänzungskapital WVAG)	60.000	60.000
Gesamtbetrag der Aktivposten, welche auf fremde Währung lauten	294	357
In Abzug gebrachte Pauschalwertberichtigung zu Gehaltsvorschüssen (enthalten in Position „5. Sonstige Darlehen, b) andere Darlehen“)	1	2

Hinsichtlich der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf die in der Bilanz gesondert angeführten Beträge verwiesen.

Die Bewertung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in Nicht-Euro-Ländern erfolgt ab 01. Jänner 2013

unter Berücksichtigung von Impairments zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten in Euro (TEUR 20.055; Vorjahr TEUR 14.777). Da der Verkaufspreis für die Bausparkasse Kroatien lt. Kaufvertrag vom Jänner 2019 über dem Beteiligungsbuchwert liegt, wurde eine Zuschreibung bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Der beizulegende Wert der ausländischen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wird ab 01. Jänner 2013 als Gesamtposition bemessen, wobei Fremdwährungsschwankungen gegebenenfalls bei der Ermittlung des nachhaltigen Werts mitberücksichtigt werden.

Die Entwicklung der in den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“, „Beteiligungen“ und „Sachanlagen“ enthaltenen Beträge des Anlagevermögens kann aus dem Anlagenspiegel in der Beilage zum Anhang entnommen werden.

2.8 Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Banken und Nichtbanken (nach Restlaufzeiten):

Bilanzwert	IN TEUR	
	2018	2017
bis 3 Monate	349.430	298.038
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	801.972	712.226
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.672.567	3.191.563
mehr als 5 Jahre	943.236	408.783

2.9 Personalarückstellungen

Personalarückstellungen 2018	IN TEUR		
	VORSORGE GEM. § 14 EStG	VERSTEUERTE RÜCKSTELLUNG	BILANZ- WERT
Abfertigungsrückstellung	7.660	4.124	11.784
Pensionsrückstellung	6.826	4.077	10.903
Pensionskassenzusatzbeitrag	5.051	24.062	29.113
Jubiläumsrückstellung	2.079	1.267	3.346
	21.616	33.530	55.146

Personalarückstellungen 2017	IN TEUR		
	VORSORGE GEM. § 14 EStG	VERSTEUERTE RÜCKSTELLUNG	BILANZ- WERT
Abfertigungsrückstellung	8.004	4.300	12.304
Pensionsrückstellung	6.701	3.190	9.891
Pensionskassenzusatzbeitrag	4.699	19.074	23.773
Jubiläumsrückstellung	2.075	1.059	3.134
	21.479	27.623	49.102

Die Änderung der zu verwendenden Sterbetafeln (AVÖ 2018-P) führt im Geschäftsjahr 2018 zu einer um 4.089 TEUR höheren Zuführung bei den Personalarückstellungen. Von der Möglichkeit der gleichmäßigen Verteilung des Unterschiedsbetrages auf bis zu 5 Jahren gemäß § 222 Abs. 2 (Override-Verordnung) wurde nicht Gebrauch gemacht.

2.10 Sonstige Verbindlichkeiten

Eine Aufgliederung in die wesentlichen Positionen ergibt folgendes Bild:

Bilanzwert	IN TEUR	
	2018	2017
Verbindlichkeiten an Berater	11.815	11.579
Verbindlichkeiten verschiedener Finanzämter	3.693	4.281
Zinsabgrenzung derivative Finanzinstrumente	1.903	1.579
Abgrenzung Staffelfzins BonusBausparen	9.361	
Andere Verbindlichkeiten	5.928	5.973
Sonstige Verbindlichkeiten	32.700	23.412

Die im Vorjahr erstmalig gebildete Rückstellung für die Zinsabgrenzung beim BonusBausparen (bezogen auf die durchschnittliche Rendite) wurde im Geschäftsjahr 2018 umgegliedert, da diese Zinsabgrenzung die Merkmale einer Verbindlichkeit aufweist.

Die Höhe der sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr (§ 225 Abs 6 UGB) beträgt:

	23.339	23.412
--	--------	--------

2.11 Verbriefte Verbindlichkeiten

Bilanzwert	IN TEUR	
	2018	2017
Im folgenden Geschäftsjahr fällig werdende verbiefte Verbindlichkeiten	0	17.229

Im Geschäftsjahr 2018 wurden alle restlichen Wüstenrot Schuldverschreibungen fällig. Der nicht behobene Bestand wird in der Position "Sonst. Verbindlichkeiten - täglich fällig" ausgewiesen.

2.12 Rechnungsabgrenzungsposten

Bei der im Jahr 2016 gebildete Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z 270 EStG iHv TEUR 3.261 sind im Jahr 2018 579 TEUR aufgelöst worden. Für das Disagio der im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Pfandbriefemissionen wurde ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 501 TEUR eingestellt.

2.13 Rückstellungen

Die neben den Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen gebildeten übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Prämien und Boni an Mitarbeiter, Mitarbeiterwettbewerbe, Drohverluste aus Derivaten, Nachschüsse an die Pensionskasse, und noch nicht konsumierte Urlaubsansprüche. Die im Vorjahr erstmalig bilanzierte Änderung der Zinsabgrenzung beim BonusBausparen (bezogen auf die durchschnittliche Rendite) wurde in die Position "Sonstige Verbindlichkeiten" umgegliedert.

2.14 Gezeichnetes Kapital

Grundkapital	IN TEUR	
Gesamtwert des Nennbetrags des Grundkapitals	5.291.729	
nennwertlose Stückaktien	5.291.729	

2.15 Rücklagenbewegung

Rücklagenbewegung	IN TEUR			
	STAND AM 01.01.2018	ZUFÜHRUNG 2018	AUFL./VERW. 2017	STAND AM 31.12.2017
Kapitalrücklagen				
a) gebundene	20.100	0	0	20.100
b) nicht gebundene	274.739	0	0	274.739
	294.839	0	0	294.839
Gewinnrücklagen	128.802	21.242	0	150.044
Hafrücklage gem. § 57 Abs 5 BWG	62.500	1.200	0	63.700
Rücklagen Gesamt	486.141	22.442	0	508.583

2.16 Sonstige Angaben zu Passivposten

2.16.1 Fremdwährungspassiva

Zum Bilanzstichtag bestehen (wie im Vorjahr) keine Passivposten, welche auf fremde Währung lauten.

2.16.2 Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen und verbundenen Unternehmen

Zum Bilanzstichtag bestehen (wie im Vorjahr) keine Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen. Hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf die in der Bilanz gesondert angeführten Beträge verwiesen.

2.16.3 Nachrangige Verbindlichkeiten

Bilanzwert	IN TEUR	
	2018	2017
Verbindlichkeiten aus Ergänzungskapitaldarlehen gemäß Art 62 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	100.000	100.000
dafür aufgewendete Zinsen	3.683	4.290

Es sind keine Bedingungen für eine vorzeitige Rückzahlung vereinbart.

Ergänzungskapital gem. Art 62 Verordnung (EU) Nr. 575/2013

FÄLLIGKEIT	VERZINSUNG	IN TEUR	
		ZINSEN 2018	STAND 31.12.2018
31.12.2027	3,68 %	3.683	100.000
		ZINSEN 2017	STAND 31.12.2017
	3,72 %	3.719	100.000

Nachrangiges Kapital gem. § 51 Abs 9 BWG

FÄLLIGKEIT	VERZINSUNG	IN TEUR	
		ZINSEN 2017	STAND 31.12.2017
Kündigungsfrist			
5 Jahre	2,71 %	271	0
5 Jahre	2,79 %	139	0
5 Jahre	2,02 %	161	0

Das nachrangige Kapital gemäß § 51 Abs. 9 BWG wurde nach Einholung der FMA-Genehmigung zum 31.8.2017 zurückbezahlt.

2.17 Eventualverpflichtungen

2.17.1 Haftungsverhältnisse

Eventualverpflichtungen		IN TEUR	
	2018	2017	
Kreditrisiko betreffend Darlehenszusagen	354.466	345.696	

Es besteht eine Stillhalteverpflichtung hinsichtlich weiterer 5,9 % Anteile an der Wüstenrot Versicherungs-AG im Ausmaß von 7.080 Stückaktien und 3.739 Anteilen am Partizipationskapital gegenüber der Wiener Städtischen Versicherung AG Vienna Insurance Group diese Anteile längstens bis 31. Dezember 2023 zu erwerben.

		IN TEUR	
	2018	2017	
Die begebenen Pfandbriefe stehen mit einem Wert von 188.069 in den Büchern. Für diese Position steht ein Deckungsstock mit einer Nominale von 409.606 als Sicherheit zur Verfügung.	188.069	96.570	223.084

2.18 Angaben zum Fair Value

Außerplanmäßige Abschreibungen		IN TEUR	
	2018	2017	
außerplanmäßige Abschreibungen für einzelne, dem Finanzanlagevermögen gewidmete Finanzinstrumente	0	-3.457	

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Finanzanlagevermögen		IN TEUR	
	2018	2017	
Buchwert des Finanzanlagevermögens	776.638	786.701	
gegenüberzustellender beizulegender Zeitwert	792.570	812.646	

Es handelt sich im Wesentlichen um festverzinsliche Wertpapiere. Grundsätzlich ist bei allen Wertpapieren von einer ordnungsgemäßen Tilgung auszugehen.

Strukturierte Finanzinstrumente mit nicht eng verbundenen Derivaten

Derivative Finanzinstrumente	BUCHWERT (BWG) 31.12.2018	FAIR VALUE 31.12.2018	BEWERTUNGSMETHODE
Strukturen	10.003	9.094	Barwertmethode
Derivative Finanzinstrumente	BUCHWERT (BWG) 31.12.2017	FAIR VALUE 31.12.2017	BEWERTUNGSMETHODE
Strukturen	10.003	9.380	Barwertmethode

In den strukturierten Anlageprodukten sind Wertpapiere enthalten, deren derivative Anteile an Aktienindizes oder Währungen gebunden sind sowie Hedgefonds und Private Equities.

Derivate aus Sicherungsgeschäften

	GESICHERTES VOLUMEN (NOMINALBETRAG) 31.12.2018	POSITIVER MARKTWERT DERIVAT 31.12.2018	NEGATIVER MARKTWERT DERIVAT 31.12.2018	BEWERTUNGSMETHODE
Zinsswaps (Hedge)	733.949	2.240	-15.105	Barwertmethode
Darlehenscap	450.000	2	0	Barwertmethode
	GESICHERTES VOLUMEN (NOMINALBETRAG) 31.12.2017	POSITIVER MARKTWERT DERIVAT 31.12.2017	NEGATIVER MARKTWERT DERIVAT 31.12.2017	BEWERTUNGSMETHODE
Zinsswaps (Hedge)	605.549	6.801	-9.675	Barwertmethode
Darlehenscap	800.000	28	0	Barwertmethode

Aufgrund unterschiedlicher Zinsbindungsdauern auf der Aktiv- und Passivseite sowie aus unterschiedlichem Zinsanpassungsverhalten variabel verzinslicher Positionen wurden Zinsswaps geschlossen.

Zinsswaps	IN TEUR	
	2018	2017
Höhe geschlossener Zinsswaps	-2.804	-85
davon Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus verbrieften Verbindlichkeiten (Dynamic Bond)	0	0

Der im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossene Darlehenscap dient zur Absicherung und Steuerung des Zinsrisikos. Konkret werden damit Zinsrisiken aus dem Kundengeschäft (Darlehen) abgesichert. Die Bausparkasse misst und überwacht ihr Zinsänderungsrisiko regelmäßig.

2.19 Zusatzangaben zu Sicherungsbeziehungen

Die AFRAC-Stellungnahme zur Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten vom September 2010 (überarbeitet im September 2014 und im Dezember 2015) wurde laut Rz 78 für das Geschäftsjahr 2011 erstmals angewendet. Zum Bilanzstichtag bestanden für folgende Grundgeschäftsarten Sicherungsbeziehungen mit Zinsswaps als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos:

- Festverzinsliche Wertpapiere,
- Fixzinsdarlehensgeschäfte,
- Fixzinsanspargeschäfte.

Marktwerte der in Sicherungsbeziehung stehenden Zinsswaps	IN TEUR	
	2018	2017
positive Marktwerte	2.240	6.801
negative Marktwerte	-15.105	-9.675
davon Verzicht auf Bildung einer Drohverlustrückstellung im Ausmaß der effektiven Teile von bestehenden Sicherungsbeziehungen	-12.298	-9.583

Die Absicherungszeiträume erstrecken sich bei den festverzinslichen Wertpapieren über die jeweiligen Restlaufzeiten, bei den als Portfolio-Hedges gebildeten Bewertungseinheiten für Fixzinsdarlehensgeschäfte über den Zeitraum der Fixzinsphase bzw. über Teile der Fixzinsphase. Bei den Fixzinsanspargeschäften wird die mittlere Gesamtlaufzeit der Grundgeschäfte abgesichert.

Die Messung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs erfolgt durch den Vergleich der Fair-Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts im Vergleich zur Fair-Value-Änderung des Grundgeschäfts in Bezug auf das abgesicherte Risiko.

■ **Prospektiv:** Berechnung der Veränderung der Fair Values des Sicherungsgeschäfts und des Grundgeschäfts (jeweils bezogen auf das gesicherte Volumen) unter Anwendung der linearen Regressionsanalyse bei unterschiedlichen Zinsszenarien.

■ **Retrospektiv:** Berechnung der Veränderung der Fair Values des Sicherungsgeschäfts und des Grundgeschäfts (jeweils bezogen auf das gesicherte Volumen) im Vergleich zum Zeitpunkt des Beginns der Sicherungsbeziehung und zum aktuellen Stichtag (mit Dollar-Offset-Methode).

■ **Effektivität:** Beträgt die Wertänderung des Derivats zwischen 80 % und 125 % der durch das abgesicherte Risiko verursachten gegenläufigen Wertänderungen des designierten Grundgeschäfts, stellt dies einen Indikator für eine weitgehend effektive Sicherungsbeziehung dar.

■ **Ineffektivitäten:** Außerhalb der 80-125 %-Grenzen werden im Falle von negativen Marktwerten des Sicherungsgeschäfts Drohverlustrückstellungen in vollem Ausmaß der negativen Marktwerte gebildet. Innerhalb der Bandbreite werden im Ausmaß des ineffektiven Teils Drohverlustrückstellungen für negative Marktwerte der Sicherungsgeschäfte gebildet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Rahmen der Zinssteuerungsstrategie keine Sicherungsbeziehungen vorzeitig beendet.

Gemäß FMA-Rundschreiben zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG (Dezember 2012) sowie der AFRAC-Stellungnahme zur unternehmensrechtlichen Bilanzierung von Derivaten (September 2014) wurde im Jahresabschluss 2018 das Kontrahentenrisiko bei der Bewertung von Derivaten berücksichtigt.

2.20 Angaben zu Eigenmittelanforderungen

Die Berechnung der Eigenmittel erfolgt ab 2014 gemäß der Kapitalrichtlinie (CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung.

Zum 31. Dezember 2018 erreichen die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der Bausparkasse Wüstenrot AG 637,1 MEUR (Vorjahr: 620,4 MEUR), das Kernkapital liegt bei 513,8 MEUR (Vorjahr: 491,3 MEUR). Das gesamte Eigenmittelerfordernis beläuft sich auf 435,7 MEUR (Vorjahr: 399,6 MEUR).

Die Kapitalquoten werden durch Gegenüberstellung des Gesamtrisikobetrages mit den anrechenbaren Eigenmitteln ermittelt.

Die Gesamtkapitalquote beträgt 18,41 % (Vorjahr 18,56 %), die harte Kernkapitalquote erreicht 14,85 % (Vorjahr 14,70 %).

Eigenmittelrechnung BWAG per 12/2018 Posten unter der Bilanz	IN TEUR	
	2018	2017
Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	637.054	620.359
- darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	123.280	129.100
Gesamtrisikobetrag gemäß Art 92 Abs 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter	3.460.367	3.341.920
- Eigenmittelanforderungen gemäß		
Art 92 Abs 1 lit a	14,85 %	14,70 %
Art 92 Abs 1 lit b	14,85 %	14,70 %
Art 92 Abs 1 lit c	18,41 %	18,56 %
Eigenmittelanforderung gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) NR. 575/2013	276.829	267.354

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	IN TEUR	
	2018	2017
In „Provisionsaufwendungen“ und „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthaltene Provisionen an angestellte Mitarbeiter, für die die gesetzlichen sozialen Abgaben abgeführt wurden	3.674	4.498
Aufwendungen für Abschlusskosten (stellen Großteil der „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ dar)	37.917	41.587
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen		
für das Folgejahr	2.534	2.607
für die folgenden 5 Jahre	12.668	13.037
„sonstige betriebliche Erträge“		
Gebührenerlöse	32.453	35.213
Erlöse aus Überrechnungen an verbundene Unternehmen	2.020	2.244
andere sonstige betriebliche Erträge	3.881	6.162
„Steuern vom Einkommen und Ertrag“		
enthaltene Aufwände aus Vorperioden	-567	-691
Veränderung latente Steuern	10.843	-1.508
Zum Bilanzstichtag bestehen keine zu passivierenden latenten Steuerbelastungen		
Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Personalaufwand erfasst.		
Überrechnung von bzw. an die Wüstenrot Versicherungs-AG		
Kostenüberrechnungserlöse aus Sammelversicherungsvertrag	1.013	1.194
Personalkosten	1.556	-943
sonstige Verwaltungskosten	3.268	3.251
Provisionsaufwand für eigene Produkte	18.791	15.606
Die Abweichung zu den Vorjahreswerten resultiert aus der ab 01.01.2017 neuen, der strategischen Ausrichtung des Unternehmens angepassten Vertriebsstruktur		
Überrechnung von anderen Konzernunternehmen		
Personalkosten	88	133
sonstige Verwaltungskosten	-9.276	-8.459
Über die Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird im Konzernanhang der Kreditinstitutsgruppe berichtet.		

4. Sonstige Angaben

4.1 Beteiligungsspiegel

Beteiligungsspiegel	ANGABEN IN TSD. WÄHRUNGSEINHEITEN					
	ANTEIL NOMINALE	ANTEIL PROZENT	EIGENKAPITAL	JAHR	JAHRESERGEBNIS	
Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg	28.230 EUR	94,1 %	287.447 EUR	2018	15.953 EUR	
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s., Bratislava	16.597 EUR	100,0 %	47.540 EUR	2018	1.574 EUR	
Wüstenrot stambena štedionica d.d., Zagreb	72.894 HRK	100,0 %	111.660 HRK	2018	1.504 HRK	
Fundamenta - Lakáskassza Bausparkasse AG, Budapest	272.780 HUF	13,6 %	48.399.894 HUF	2018	6.980.204 HUF	
Einlagensicherung der Banken und Bankiers G.m.b.H., Wien	9 EUR	12,7 %	77 EUR	2017	0 EUR	
Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.	1 EUR	1,0 %	100 EUR	2017	0 EUR	

4.2 Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft steht mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Alpenstraße 70, 5033 Salzburg und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft m.b.H. Salzburg nach BWG (kleinster Konsolidierungskreis) sowie in den Konzernabschluss der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft m.b.H. nach UGB (größter Konsolidierungskreis) einbezogen, welche beim Firmenbuch des Landesgerichts Salzburg hinterlegt werden.

Die Gesellschaft ist gemäß § 9 Abs 8 KStG Gruppenmitglied in der Unternehmensgruppe der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. (Gruppenträger). Wesentliche Grundzüge des Gruppenvertrages und die gewählte Umlagemethode (Steuerumlage) sind:

Positiver Steuerausgleich:

Erzielt ein Gruppenmitglied ein positives Einkommen (nach Abzug allfälliger Vorgruppenverlustvorträge und Vorgruppenmindeststeuerbeträge) ist eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten, unabhängig davon, ob bzw. in welcher Höhe der Gruppenträger insgesamt für das betreffende Wirtschaftsjahr für die gesamte Unternehmensgruppe Körperschaftssteuer schuldet.

Negativer Steuerausgleich:

Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein negatives Einkommen zugerechnet, ist der Gruppenträger verpflichtet, eine Steuerumlage an das Gruppenmitglied zu entrichten, soweit das zugerechnete negative Einkommen des Gruppenmitgliedes ein negatives Gruppeneinkommen nicht herbeiführt oder erhöht.

4.3 Versicherungsverträge

	IN TEUR	
	2018	2017
Versicherungsverträge bei der Wüstenrot Versicherungs-AG bis zu einem Versicherungswert von	16.400	17.725

4.4 Offenlegung

Die Offenlegung gem. der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in Verbindung mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 wird mit Veröffentlichung des Konzernabschlusses gemäß § 59 BWG der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H in der Wiener Zeitung erfolgen.

4.5 Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	STAND	STAND	JAHRES-	JAHRES-
	31.12.2018	31.12.2017	DURCH-	DURCH-
			SCHNITT	SCHNITT
			2018	2017
Angestellte	491	488	483	501
davon Teilzeitkräfte	173	155	167	155
davon karenzierte Arbeitnehmer	19	15	17	13

4.6 Organkredite

	IN TEUR	
	2018	2017
aushaftende Bauspardarlehen		
an Mitglieder des Vorstandes	220	237
an Mitglieder des Aufsichtsrates	144	158

4.7 Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen

	IN TEUR	
	2018	2017
a) für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte (Prokuristen)	2.152	1.095
b) für andere Arbeitnehmer	7.829	3.084
davon Aufwand für Mitarbeitervorsorgekasse	170	164
Für Pensionsrückstellungen aus Einzelpensionszusagen (vor 1999) bestehen Rückdeckungsversicherungen.		
Ausgewiesener Aktivposten in Höhe des Rückdeckungswertes	2.228	2.865

4.8 Organbezüge

	IN TEUR	
	2018	2017
Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich Abfertigungszahlungen	816	854
Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebener	603	568
Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder	24	26

40 % der variablen Vergütung des Vorstandes wird auf einen fünfjährigen Zeitraum verteilt. Die Auszahlung des zurückgestellten Anteils erfolgt nach vereinbarten Erfolgskriterien unter Berücksichtigung der Finanzlage des Unternehmens.

4.9 Größenklasse

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine „große Kapitalgesellschaft“ im Sinne des § 221 UGB.

4.10 Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

4.11 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2019 wurden die Verträge zum Verkauf der Beteiligung „Wüstenrot stambena štedionica d.d., Zagreb“ unterzeichnet.

Die Wirksamkeit des Verkaufes der kroatischen Bausparkasse bedarf jedoch noch der Genehmigung durch die kroatische Aufsichtsbehörde.

4.12 Ergebnisverwendung

Der Vorstand beantragt, die Hauptversammlung möge beschließen, für das Geschäftsjahr 2018 aus dem Bilanzgewinn keine Dividende auszuschütten. Der Bilanzgewinn von EUR 43.129.460,57 soll in Höhe von EUR 10.000.000,00 auf die Rechnungsperiode 2019 vorgetragen werden, und der restliche Bilanzgewinn in Höhe von EUR 33.129.460,57 der Gewinnrücklage zugeführt werden.

4.13 Gesamtkapitalrentabilität

Im Geschäftsjahr 2018 konnte eine Gesamtkapitalrentabilität von 0,68 % (Vorjahr: 0,34 %) erwirtschaftet werden.

4.14 Organe der Gesellschaft

VORSTAND

Vorsitzende

Generaldirektorin Dr. Susanne Riess

Mitglieder

Vorstandsdirektor Prof. Dr. Andreas Grünbichler
Vorstandsdirektor Mag. Erwin Mollnhuber (bis 31. Mai 2018)

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Mag. Dr. Stephan Koren

Stellvertreter

Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter Dr. Erich Hampel

Salzburg, am 23. April 2019

Der Vorstand



Generaldirektorin Dr. Susanne Riess

Mitglieder

Senator h.c. Kommerzialrat Wolfgang Radlegger
Vorstandsdirektor Mag. Christian Noisternig (bis 31. Jänner 2018)
Prof. Dr. Herbert Pichler (bis 30. Mai 2018)

vom Betriebsrat delegiert

Gabriele Mayer
ZBRV Markus Lehner
Margarete Bottig

STAATSKOMMISSÄRE

Dr. Michael Schilcher
Amtsdirektor Regierungsrat Karl Flatz (stellvertretend)

TREUHÄNDER DECKUNGSSTOCK

Dr. Christian Hammerl
Mag. Johannes Pasquali (stellvertretend)



Vorstandsdirektor Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Anlagespiegel

IN EUR

	ANSCHAFFUNGSWERT 1.1.2018	ZUGANG 2018	ABGANG 2018	UMBUCHUNG 2018	ANSCHAFFUNGSWERT 2018	KUMULIERTE ABSCHREIBUNG 1.1.2018	ABSCHREIBUNG 2018	ZUSCHREIBUNG 2018	ABGÄNGE 2018	KUMULIERTE ABSCHREIBUNG 31.12.2018	RESTBUCHWERT 31.12.2017	RESTBUCHWERT 31.12.2018
I. Immaterielle Anlagewerte	3.162.128,98	0,00	0,00	0,00	3.162.128,98	2.930.491,26	97.379,27	0,00	0,00	3.027.870,53	231.637,72	134.258,45
1. Konzessionen, Lizenzen	3.162.128,98	0,00	0,00	0,00	3.162.128,98	2.930.491,26	97.379,27	0,00	0,00	3.027.870,53	231.637,72	134.258,45
II. Sachanlagen	24.986.622,99	1.183.045,70	4.223.872,21	0,00	21.945.796,48	16.268.216,93	1.041.663,00	0,00	3.159.293,65	14.150.586,28	8.718.406,06	7.795.210,20
1. Geschäftsausstattung	13.000.999,26	886.635,44	1.003.266,42	0,00	12.884.368,28	9.924.483,32	618.566,85	0,00	677.921,99	9.865.128,18	3.076.515,94	3.019.240,10
2. Grund- und Gebäudewerte	11.985.623,73	296.410,26	3.220.605,79	0,00	9.061.428,20	6.343.733,61	423.096,15	0,00	2.481.371,66	4.285.458,10	5.641.890,12	4.775.970,10
III. Finanzanlagen	864.429.045,98	28.343.041,70	103.705.326,26	0,00	789.066.761,42	77.728.031,89	0,00	5.277.733,78	60.021.542,90	12.428.755,18	786.701.014,12	776.638.006,24
1. Beteiligungen	73.451.893,94	1.000,00	64.191.545,81	0,00	9.261.348,13	57.797.407,38	0,00	0,00	57.797.407,38	-0,02	15.654.486,58	9.261.348,15
2. Verbundene Unternehmen	378.082.122,04	7.674,49	0,00	0,00	378.089.796,53	8.277.733,79	0,00	5.277.733,78	0,00	3.000.000,00	369.804.388,26	375.089.796,53
3. Sonstige Finanzanlagen	412.895.030,00	28.334.367,21	39.513.780,45	0,00	401.715.616,76	11.652.890,72	0,00	0,00	2.224.135,52	9.428.755,20	401.242.139,28	392.286.861,56
a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	352.895.030,00	28.334.367,21	39.513.780,45	0,00	341.715.616,76	11.652.890,72	0,00	0,00	2.224.135,52	9.428.755,20	341.242.139,28	332.286.861,56
b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	60.000.000,00	0,00	0,00	0,00	60.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.000.000,00	60.000.000,00
GESAMT	892.577.797,95	29.526.087,40	107.929.198,47	0,00	814.174.686,88	96.926.740,08	1.139.042,27	5.277.733,78	63.180.836,55	29.607.211,99	795.651.057,90	784.567.474,89

Bestätigungs- vermerk

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft, Salzburg**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend

beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte

- Werthaltigkeit der Hypothekar- und Sonstigen Darlehen
 - Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- dar.

Werthaltigkeit der Hypothekar- und Sonstigen Darlehen

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz in den Posten „Hypothekendarlehen“ und „Sonstige Darlehen“ – nach Abzug der durch Bausparguthaben gedeckten Zwischendarlehen und der Risikovorsorgen – mit einem Betrag in Höhe von 4,8 Mrd. Euro ausgewiesen und umfassen im Wesentlichen Bauspardarlehen und sonstige hypothekarisch besicherte Darlehen. Zu diesen Forderungen wurden Risikovorsorgen (Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen) gebildet.

Der Vorstand beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Risikovorsorgen unter Punkt 1.4. im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang sowie im Abschnitt „Kreditrisiko“ des Risikoberichtes im Lagebericht.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob eine Wertminderung vorliegt und damit Einzelwertberichtigungen zu bilden sind.

Für wertgeminderte Kunden ermittelt die Bausparkasse pauschale Einzelrisikovorsorgen unter Berücksichtigung der vorhandenen Besicherung.

Für alle als nicht wertgemindert eingestuften Kredite werden Portfoliowertberichtigungen gebildet. Für die Berechnung der Portfoliowertberichtigung werden auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter verwendet.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass einerseits die Wertminderung rechtzeitig erkannt wird und andererseits der Ermittlung der Kreditrisikovorsorgen in bedeutendem Ausmaß Annahmen und Schätzungen zu Grunde liegen, aus denen sich Ermessensspielräume und Unsicherheiten ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Vergabe, Überwachung und Risikovorsorgenbildung von Krediten erhoben sowie beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, eine Wertminderung zu erkennen und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Dabei haben wir die relevanten Schlüsselkontrollen auf ihre Ausgestaltung und Implementierung hin getestet.

Den Gesamtbestand an Kundenforderungen haben wir in Hinblick auf Datenqualität und -integrität durch Datenanalysen untersucht.

Im Bereich der Einzelrisikovorsorgen haben wir auf Basis von Stichproben geprüft, ob eine Wertminderung vorliegt. Die Ermittlung der Stichprobe erfolgte unter Verwendung eines zufallsorientierten Ansatzes. Dabei haben wir untersucht, ob die Kriterien der Wertminderung richtig erfasst werden. Weiters haben wir auf der Basis von Testfällen überprüft, ob bei den als wertgemindert identifizierten Kunden in angemessener Höhe Kreditrisikovorsorgen gebildet wurden.

Bei den Portfoliowertberichtigungen haben wir die Angemessenheit des verwendeten Modells und die darin zur Anwendung gelangten Parameter überprüft. Anhand der von der Bank erstellten Risikoberichte haben wir die Angemessenheit der angewandten Parameter dahingehend analysiert, ob die Höhe der tatsächlichen Ausfälle bzw. Verluste in der Vergangenheit von den zum Vorjahresstichtag gebildeten Portfoliowertberichtigungen gedeckt waren.

Weiters haben wir die zugrundeliegende Datenbasis auf ihre Vollständigkeit hin überprüft und die rechnerische Ermittlung der Portfoliowertberichtigungen sowie die Erfassung im Jahresabschluss nachvollzogen.

Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der Risikovorsorge im Anhang zum Jahresabschluss angemessen sind.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss werden Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert von 384,4 Mio. Euro ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise der Bewertung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen im Anhang unter Punkt 1.2. im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen basiert neben am Markt beobachtbaren Parametern für die Diskontierungssätze vor allem auf den erwarteten künftigen Ergebnissen und Wachstumsannahmen dieser Gesellschaften. Dies beinhaltet auch wesentliche Ermessensentscheidungen zu den angewandten Annahmen, welche insbesondere im Rahmen der Unternehmensplanungen sensitiv auf die erwarteten zukünftigen Entwicklungen reagieren.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass diesen Unternehmensbewertungen Schätzungsunsicherheiten zu Grunde liegen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Dokumentation der Methoden zur Überprüfung der Werthaltigkeit bei Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen erhoben sowie beurteilt, ob diese geeignet sind, Wertänderungen zu erkennen und die Werthaltigkeit der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen angemessen abzubilden.

Wir haben bei der Prüfung der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen unsere Bewertungsspezialisten einbezogen. Dabei haben wir die Herleitung der Diskontierungssätze nachvollzogen. Weiters haben wir die bei der Bestimmung der Diskontierungs-

zinsätze herangezogenen Annahmen durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf deren Angemessenheit beurteilt.

Wir haben die in die Bewertung eingehenden Zahlen der Unternehmensplanungen auf Konsistenz und Nachvollziehbarkeit überprüft. Die Annahmen zur Entwicklung der einzelnen Märkte haben wir mit den Planungsverantwortlichen erörtert und mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen. Wir haben die Planungstreue durch den Vergleich der Ist-Werte mit den im Vorjahr verwendeten Planungswerten beurteilt.

Abschließend haben wir beurteilt, ob die Angaben zur Bewertung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen im Anhang zum Jahresabschluss angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unter-

nehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende we-

sentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazu gehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 01. Juni 2017

als Abschlussprüfer gewählt und am 07. Juli 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1971 Abschlussprüfer der Bausparkasse.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben. Wir haben keine weiteren Leistungen für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden.

Wien, am 23. April 2019

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar, Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates



Dr. Stephan Koren

Aufsichtsratsvorsitzender der
Bausparkasse Wüstenrot AG

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach den Vorschriften des Aktien- und Bauspargengesetzes sowie der Satzung obliegenden Aufgaben und Prüfungen wahrgenommen und sich in vier Sitzungen eingehend über grundsätzliche Dinge der Geschäftspolitik, der Geschäftsentwicklung sowie wichtige Geschäftsfälle schriftlich und mündlich unterrichten lassen und darüber mit dem Vorstand beraten. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates war ich regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt, um mich über die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Bausparkasse Wüstenrot AG unterrichten zu lassen. In Umsetzung der Fit & Proper Regelungen der Bausparkasse Wüstenrot AG wurde zu ausgewählten Themen eine Schulung für die Mitglieder des Aufsichtsrats durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang für das Geschäftsjahr 2018 und den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht überprüft und genehmigt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Zu den Aufgaben des **Prüfungsausschusses** gehören insbesondere die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Erteilung von Empfehlungen und das Einbringen von Vorschlägen zur Gewährleistung seiner Zuverlässigkeit. Im Rahmen seiner Aufgaben obliegt dem Ausschuss die Überwachung der (Konzern-)Abschlussprü-

fung, sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems, und des Risikomanagementsystems.

Im Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss zweimal getagt und die vorgesehenen Aufgaben und Überwachungsmechanismen durchgeführt.

In seiner Funktion als **Risikoausschuss** hat der Ausschuss im Berichtsjahr die Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und der Risikostrategie des Kreditinstitutes beraten. Zudem überwacht der Ausschuss die Umsetzung dieser Risikostrategie im Zusammenhang mit der Steuerung, der Überwachung und der Begrenzung von Risiken gemäß § 39 BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität. Ferner obliegt ihm die Überprüfung, ob die Preisgestaltung der angebotenen Dienstleistungen und Produkte das Geschäftsmodell und die Risikostrategie der Bank angemessen berücksichtigt. Zu den Aufgaben zählt es – unbeschadet der Aufgaben des Vergütungsausschusses – zu prüfen, ob bei den vom internen Vergütungssystem angebotenen Anreizen vor allem das Risiko berücksichtigt wird.

Im Berichtsjahr hat der Risikoausschuss einmal getagt und die Ordnungsmäßigkeit der vorgeschriebenen Anforderungen festgestellt.

Der **Vergütungsausschuss** beschäftigt sich mit der Vorbereitung von Beschlüssen zum Thema Vergütung, einschließlich solcher, die sich auf Risiko und Risikomanagement des betreffenden Kreditinstitutes auswirken und vom Aufsichtsrat oder dem sonst nach Gesetz oder Satzung zuständigen Aufsichtsorgan zu fassen sind. Ferner obliegt ihm die Überwachung der Vergütungspolitik, der Vergütungspraktiken und der vergütungsbezogenen Anreizstrukturen, jeweils im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß § 39 BWG, der Eigenmittelausstattung und Liquidität. Im Berichtsjahr hat der Vergütungsausschuss fünfmal getagt und die bestehende Vergütungspolitik – inklusive der zugrundeliegenden Kriterien für Anreizstrukturen – überprüft und als sach- und ordnungsgemäß beurteilt.

Der **Nominierungsausschuss** hat im Wesentlichen die Aufgabe Bewerber für die Besetzung frei werdender Stellen in der Geschäftsleitung zu ermitteln und dem Aufsichtsrat entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Darüber hinaus unterstützt er den Aufsichtsrat bei der Vorschlagserstellung an die Hauptversammlung für neu oder wieder zu wählende Aufsichtsratsmitglieder. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben kann der Nominierungsausschuss auf alle Ressourcen zurückgreifen, die er für angemessen hält und wird hierfür durch das Kreditinstitut mit angemessenen Finanzmitteln ausgestattet. Im Berichtsjahr hat der Nominierungsausschuss zweimal getagt und alle Anforderungen hinsichtlich Fit und Properness – sowohl der Geschäftsleitung als auch des Aufsichtsrates und der Ausschüsse – überprüft und als vollumfänglich erfüllt festgestellt.

Abschlussprüfung

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der vom Aufsichtsrat bestellten und von der Finanzmarktaufsicht approbierten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt, den gesetzlichen Vorschriften wurde entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Prüfungsbericht wurde uns vorgelegt – es gab keinen Anlass zu Bemerkungen.

Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2018 an und unterbreiten der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

In der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Mai 2018 wurden die Mandate der Herren Senator h. c. Kommerzialrat Wolfgang Radlegger und Dr. Erich Hampel um eine weitere Funktionsperiode – d. h. bis zu jener Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 entscheidet – einstimmig verlängert.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die erfolgreich geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Salzburg am 05. Juni 2019

Dr. Stephan Koren
Vorsitzender

Filialen

FILIALEN ■



Filialen

ZENTRALEN

5020 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070/100
(Versicherung)

5020 Salzburg, Alpenstraße 70, Tel. 057070/100
(Bausparkasse)

SALZBURG

5020 Salzburg, Alpenstraße 70, Tel. 057070/100
(Landesdirektion)

5020 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070/102

5020 Salzburg, Münchner Bundesstr. 9, Tel. 057070/210

5322 Hof bei Salzburg, Lebachstraße 1, Tel. 057070/498

5580 Tamsweg, Amtsgasse 7, Tel. 057070/478

5600 Sankt Johann im Pongau, Industriestr. 26-28,
Tel. 057070/202

5760 Saalfelden, Stadtplatz 2, Tel. 057070/204

OBERÖSTERREICH

4040 Linz, Blütenstraße 32, Tel. 057070/218
(Landesdirektion)

4020 Linz, Industriezeile 61, Tel. 057070/254

4050 Traun, Bahnhofstraße 21, Tel. 057070/216

4061 Pasching, Gewerbepark Wagram 1, Tel. 057070/432

4111 Walding, Hauptstraße 19a, Tel. 057070/262

4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18, Tel. 057070/214

4240 Freistadt, Neuhofstraße 1, Tel. 057070/224

4320 Perg, Herrenstraße 29, Tel. 057070/226

4400 Steyr, Dukartstraße 19a, Tel. 057070/236

4502 St. Marien, Eisenstraße 2, Tel. 057070/258

4600 Wels, Oberfeldstraße 58, Tel. 057070/246

4710 Grieskirchen, Prechtlerstraße 18, Tel. 057070/232

4840 Vöcklabruck, Max Planck-Straße 11, Tel. 057070/322

4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 39b, Tel. 057070/242

5230 Mattighofen, Schalchnerstraße 20, Tel. 057070/208

5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 22, Tel. 057070/206

NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070/290
(Landesdirektion)

2000 Stockerau, Josef Sandhofer-Str. 4, Tel. 057070/450

2102 Hagenbrunn, Bahnstraße 28, Tel. 057070/774

2130 Mistelbach, Franz Josef-Straße 6, Tel. 057070/274

2230 Gänserndorf, Rathausplatz 3, Tel. 057070/276

2322 Zwölfaxing, Schwechater Str. 59-65, Tel. 057070/310

2340 Mödling, Neudorfer Straße 8, Tel. 057070/300

3100 St. Pölten, Europaplatz 5, Tel. 057070/268

3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 7, Tel. 0664/1413868

3250 Wieselburg, Wiener Straße 3/1, Tel. 057070/292

3300 Amstetten, Wüstenrotplatz 4, Tel. 057070/278

3424 Zeiselmauer, Kriemhildengasse 35, Tel. 057070/272

3430 Tulln, Frauentorgasse 87, Tel. 057070/282

3500 Krems a. d. Donau, Dinstlstraße 1b, Tel. 057070/284

3512 Mautern an der Donau, Austraße 7, Tel. 057070/336

3580 Horn, Hauptplatz 22, Tel. 057070/294

3830 Waidhofen an der Thaya, Bahnhofstraße 25,
Tel. 057070/286

WIEN

**1120 Wien, Schönbrunner Str. 218-220/StgA/Stk5,
Tel. 057070/240** (Landesdirektion)

1010 Wien, Herrengasse 8, Tel. 057070/324
 1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070/326
 1020 Wien, Praterstern 2, Tel. 057070/332
 1030 Wien, Rennweg 24, Tel. 057070/334
 1090 Wien, Porzellangasse 11, Tel. 057070/780
 1100 Wien, Gudrunstraße 137-139, Tel. 057070/386
 1100 Wien, Laxenburger Straße 44-46, Tel. 057070/340
 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7, Tel. 057070/342
 1120 Wien, Eichenstraße 38, Tel. 057070/346
 1140 Wien, Reinlgasse 35, Tel. 057070/350
 1150 Wien, Mariahilfer Straße 154, Tel. 057070/786
 1160 Wien, Ottakringerstraße 138, Tel. 057070/390
 1160 Wien, Thaliastraße 15, Tel. 057070/352
 1210 Wien, Am Spitz 14, Tel. 057070/358
 1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße 14, Tel. 057070/460
 1220 Wien, Groß Enzersdorfer Straße 1, Tel. 057070/418

BURGENLAND

7000 Eisenstadt, Rusterstraße 136, Tel. 057070/296
 7100 Neusiedl am See, Wiener Straße 2, Tel. 057070/760
 7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14, Tel. 057070/314
 7400 Oberwart, Wiener Straße 48, Tel. 057070/316
 7540 Güssing, Hauptstraße 16, Tel. 057070/318
 8380 Jennersdorf, Hauptplatz 11, Tel. 0664/1047147

STEIERMARK

8020 Graz, Mariahilfer-Platz 5, Tel. 057070/250
(Landesdirektion)

8101 Gratkorn, Brucker Straße 23/7, Tel. 057070/400
 8160 Weiz, Birkfelder Straße 10, Tel. 057070/402
 8230 Hartberg, Wüstenrotplatz 1, Tel. 057070/404
 8330 Feldbach, Franz-Josef-Straße 15, Tel. 057070/406
 8430 Leibnitz, Dechant Thaller-Straße 37, Tel. 057070/408
 8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstr. 8, Tel. 057070/410
 8582 Rosental a. d. Kainach, Hauptstr. 12, Tel. 057070/412
 8605 Kapfenberg, Grazer Straße 54, Tel. 057070/416
 8700 Leoben, Kärntner Straße 303, Tel. 057070/420
 8720 Knittelfeld, Schmittstraße 40, Tel. 057070/422
 8750 Judenburg, Burggasse 114a, Tel. 057070/422
 8940 Liezen, Ausseer Straße 9-11, Tel. 057070/426

KÄRNTEN/OSTTIROL

9020 Klagenfurt, Kurandtplatz 1, Tel. 057070/260
(Landesdirektion)

9100 Völkermarkt, Hans Wiegele-Straße 2, Tel. 057070/436
 9300 St. Veit an der Glan, Bahnhofstr. 10, Tel. 057070/438
 9500 Villach, Gerbergasse 22, Tel. 057070/442
 9800 Spittal a. d. Drau, Villacher Str. 76, Tel. 057070/764
 9900 Lienz, Beda Weber-Gasse 27a, Tel. 057070/446

TIROL

6020 Innsbruck, Olympiastraße 39, Tel. 057070/452
(Landesdirektion)

6020 Innsbruck, Trientlgasse 65, Tel. 057070/462
 6300 Wörgl, Bahnhofstraße 25, Tel. 057070/456
 6330 Kufstein, Salurnerstraße 48, Tel. 057070/458
 6361 Hopfgarten im Brixental, Sonnwiesenweg 14,
 Tel. 057070/784
 6370 Kitzbühel, Im Gries 23, Tel. 057070/456
 6460 Imst, Gewerbepark 16, Tel. 057070/770

VORARLBERG

6850 Dornbirn, Riedgasse 15, Tel. 057070/280
(Landesdirektion)

6700 Bludenz, Bahnhofstraße 16, Tel. 057070/472
 6800 Feldkirch, Reichsstraße 126, Tel. 057070/484

Unsere Kooperationspartner

PARTNERINSTITUTE



Medieninhaber, Verleger:

Bausparkasse Wüstenrot AG
5020 Salzburg, Alpenstraße 70
Telefon: +43 (0)57070 100
Telefax: +43 (0)57070 109
E-Mail: marketing@wuestenrot.at
Web: www.wuestenrot.at
FN 319422p, Landesgericht Salzburg
BLZ: 19950, DVR: 0919365

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Zielsetzung des Geschäftsberichtes ist die Information aller Geschäftspartner und Aktionäre der Bausparkasse Wüstenrot AG über den Geschäftsverlauf des jeweils vergangenen Jahres.

Gegenstand des Unternehmens

Geschäftsgegenstand der Bausparkasse Wüstenrot AG ist der Betrieb einer Bausparkasse.

WÜSTENROT GRUPPE

Bausparkasse Wüstenrot AG | Alpenstraße 70, 5020 Salzburg

Wüstenrot Versicherungs-AG | Alpenstraße 61, 5020 Salzburg

wüstenrot